

Jaja, der pokal....

Kreispokal-Viertelfinale E-Mädchen (U11) Storkower SC - Turbine Potsdam 2 3:6

4.3.2017 von Micha



Mit Bettina bei der Erwärmung

Frühlingssonne genießen, auf der Terasse des Casinos sitzen und 'n Käffchen trinken - ach nein, ich war ja wegen unseren Turbinchen hier. Das ewig junge Duell mit dem Mädels vom Storkower SC stand an. Ich war gespannt, was unsere E-Mädels nach der Hallensaison jetzt draußen drauf haben. Nun, ich hatte unseren Mädels Einiges zugetraut, aber ich wurde angenehm überrascht. Obwohl die Eine oder Andere herausragte, stand heute letztendlich doch ein TEAM auf dem Platz.



Bei der Begrüßung

Die erstenn Minuten gehörten dem SSC. Unsere Grashüpfer brauchten eine Weile, um Zugriff auf das Spiel zu bekommen. So starteten die Gastgeberinnen mit einem Pfostentreffer und auch Celine im Turbinetor musste 2x ihr Können beweisen. Es dauerte bis zur 7. Minute, als Johanna per Direktabnahme die erste richtige Turbinechance hatte. Im Gegenzug konnte die heute saustarke Pauli gemeinsam mit Lucy zur Ecke klären. Unsere Turbinchen kamen langsam auf Touren. In der 9. Minute hatte der SSC eine Situation eigentlich schon geklärt und wollte den Ball ins Aus trudeln lassen. Aber Jolien hatte was dagegen. Sie sprintete los, erwischte den Ball noch vor der Grundlinie und flankte ihn scharf und dicht vor's Tor. Die Keeperin war wohl etwas überrascht. Sie wollte den Ball fangen, lenkte ihn aber ins eigene Tor - 1:0 aus Turbinensicht. Der SSC schluckte das Tor aber schnell runter, denn schon Im Gegenzug musste Celine erneut 2x ihr Können beweisen. Nach 12 Minuten war es dann Zeit für „Tornado-Elli“: sie spielte mit Svenja Doppelpass und mit einem herrlichen Schlenzer ins lange Eck erhöhte sie auf 2:0. Das Spiel wogte hin und her. Der SSC erhöhte den Druck, aber nicht nur unsere Abwehr, sondern das gesamte Team beteiligte sich an der Defensivarbeit. So Etwas nennt man Teamwork ! Wenn doch mal Was durchkam, stand da immernoch Celine. So in der 21, Minute, als sie einen Fernschuß sicher an sich brachte. Nachdem

Pauli auch nochmal eine starke Szene in der Abwehr hatte, ging es nach 25 Minuten mit 2:0 für unsere Turbinchen in die Pause.

Unsere Mädels sahen nicht nur schick aus in ihren neuen Trikots, sie strahlten in der Halbzeit mit Gesichtsausdruck und Körpersprache auch viel Optimismus aus und konnten sogar Scherze machen.



Heiterkeit zur Halbzeit, nur Leni ist „verschnupft“

Aber dies war ein Pokalspiel und die spannende zweite Halbzeit zeigte, warum man dem Pokal seine eigenen Gesetze nachsagt. Zunächst übernahmen die Turbinen das Kommando und hatten durch Elli per Drehschuß und Lucy aus dem Hinterhalt zwei Chancen. Aber der SSC war noch im Spiel und versuchte unentwegt das Spiel zu wenden. So war Celine nicht arbeitslos und auch an Pauli war in einer saustarken Szene einfach kein Vorbeikommen. Dann gab's Pokal in Reinkultur: 34. Minute - Solo von Jolien, aber die Keeperin pariert. Eine Minute später sieht Johanna, daß „Tornado-Elli“ freie Bahn hat - der Ball landet zum 3:0 im Netz. 37. Minute - Superszene von Jolien auf rechts außen. Sie sieht Jette zentral und diese jagt den Ball volley zum 4:0 ins Netz. In der 39. ein Angriff des SSC, ihre Stürmerin trifft den Ball aber nicht. Der Ball kommt noch in der eigenen Hälfte zu Jette. Ihren Lauf über's Feld kann keine Gegnerin bremsen und mit einem platzierten Schuß ins lange Eck erhöhte sie auf 5:0. Das waren 5 Minuten ! War's das jetzt ? Aber der Pokal.....

Nach der Devise „wenn Du keine Chance hast, nutze sie !“ bäumte sich der Storkower SC noch einmal auf. In der 40. Minute konnte Celine noch klären, in der 41. war sie gegen einen Schuß aus spitzem Winkel machtlos - 5:1. Selbst den besten Fußballern unterlaufen Fehler. So mißglückte einem Turbinchen in der 42. ein Abwehrversuch, und der SSC konnte auf 2:5 verkürzen. Ich nenne bewußt hier keinen Namen, gehörte sie doch sonst zu den Besten im Turbineteam. Als der SSC jedoch in der 44. Minute durch eine schöne Kombination auf 3:5 herankam, wurde es doch unruhig im Turbinelager, denn das waren auch nur 4 Minuten ! Um so wichtiger, daß Celine eine Minute später eine Glanzparade gelang. Mein Gott, sah das toll aus, wie sie waagerecht in der Luft lag und den Ball mit einer Hand zur Ecke lenkte. Das wäre ein Foto wert gewesen ! Aber genauso wichtig war, daß Pauli zwei Minuten vor Schluß (48.) durch ausgezeichnetes Stellungsspiel erneut zu einer starken Szene kam. Dann im Gegenzug fiel die Entscheidung: Jolien spielte einen Superpass auf die sich wieder klug freilaufende Elli - und es hieß 6:3 für unsere Turbinchen. Eine Minute später wurde Johanna von Elli super bedient. Aber da rutschte ihr freistehend wohl das Herz in die Hose und der Ball ging vorbei. Dann war Schluß !

Unsere Turbinchen strahlten mit der Sonne und Trainerin Bettina Stoof um die Wette. Und ich kam nicht zum ersten Mal zu der Erkenntnis: für unsere jungen Turbinchen lohnt sich das frühe Aufstehen. Bettina lobte völlig zurecht das absolute Teamwork, denn Eine lief für die Andere. Entgegen meiner sonstigen Gewohnheit will ich es hier mal mit „Einzelkritik“ versuchen: Keeperin Celine Bunde bewies heute wie so oft, daß sie (bis auf einen Wackler) ein wichtiger Rückhalt ist. Svenja Nolte, Helena Heymann, Lucy Thiermann und Friederike „Fritzi“ Knabe spielten ihren Part unauffällig, aber effektiv für's Team und so konnten Andere glänzen.



Fritzi (links) hypnotisiert den Ball

Leni Niemann war zwar offensiv heute nicht ganz so stark, machte aber in den Zweikämpfen ihrem Spitznamen „kleiner Pitbull“ wieder alle Ehre. Johanna Thobe blieb zwar heute ohne Tor, war aber Dreh- und Angelpunkt des Turbinespiels und konnte sich genauso wie Svenja einen Assist gut schreiben.

Jolien Franeck – das 1:0 geht zu 95% auf ihr Konto, zwei direkte Torvorlagen und viele kluge Ideen, vor allem aber ihre Arbeit für's Team kommen hinzu. Letzte Saison spielte sie ein Jahr bei den Jungs von Babelsberg 74. Man sieht, daß sie das weitergebracht hat. Henriette „Jette“ Grahlmann war nicht nur zuverlässig in der Defensive, sondern glänzte auch durch zwei klug erzielte Tore. Ellena „Elli“ Frieden bewies mit ihren drei Toren zum wiederholten Mal ihren Torriecher. Aber auch in diesem Spiel zeigte sie erneut, daß sie sich im Saisonverlauf immer mehr vom Einzelkönner zum Teamplayer entwickelt. Und dann war da noch Paulina „Pauli“ Grüne. Was sie hinten „abräumte“ – dafür gibt's den Begriff „Turm in der Schlacht“. Das war wieder das kleine Kämpferherz, welches ich 2016 bei dem Turnier in Lehnin in mein Herz geschlossen habe. Für diese Leistung hätte sie im „Kicker“ sicher eine „1“ bekommen. Eine würdige Mannschaftskapitänin !!!

Man sieht im Saisonverlauf, wie sich die Mädels Stück für Stück weiterentwickeln. Da verwundert es auch nicht, wenn sie dann gegen Jungs spielen und auch dort sich die Erfolge einstellen. So konnten unsere Mädels die darauf folgenden zwei Spiele im Jungsspielbetrieb für sich siegreich gestalten. Alle Achtung !!



Sehen sie nicht schön aus in ihren neuen Trikots (von vorn) ?

h.v.l.: Pauli, Jette, Lucy, Helena, Fritzi
m.v.l.: Johanna, Svenja, Elli, Jolien, Leni
liegend: Celine



.....und von hinten

bei den eisernen ladies zu gast

4. Wintercup des 1.FC Union Berlin für D- bzw. C-Juniorinnen am 26.2.2017

von Micha



Am Ziel der „Weltreise“ in Berlin

Die Eisernen Ladies luden ein und ein illustres Feld kam zusammen. Da mein Herz als alter Ostberliner auch an Eisern Union hängt, stellte sich die Frage nicht, ob ich unsere Turbinen dort hin begleite, zumal ich einige Leute bei Union persönlich kenne. Außerdem hatten unsere D-Turbinen am Vortag die Futsal- Kreismeisterschaft ungeschlagen gewonnen. Dazu herzlichen Glückwunsch ! Die Halle in der Hämmerlingstrasse hat auch den Vorteil, daß man am Cateringstand das Geschehen auf dem Spielfeld verfolgen kann. Die Organisatoren hatten auch wieder Infobroschüren ausgelegt, in denen man sich über Union's Nachwuchs- und Frauenbereich auf den aktuellen Stand bringen kann. Klasse Idee !

Der Turniertag begann mit dem U13-Turnier. Der VFL Wolfsburg hatte abgesagt. Na ja, irgendwie müssen sie ja die Millionen einsparen (grins). Kurzfristig sprang der SV Berolina Mitte ein, was sich als Volltreffer erweisen sollte. Unsere U13 trat in Gruppe A an und traf zunächst auf den Storkower SC. Zu Spielbeginn musste Anna-Lena mal kurz abtauchen, dann dominierten unsere Turbinen das Spiel. Chancen gab's für Amy und Mary. In der 3. Minute schlugen unsere Turbinen per Doppelschlag zu: Mary und Jona holten eine Ecke raus. von Amy getreten, nutzte Mary die Chance zum 1:0. Eine Koproduktion von Mary und Jona erhöhte das Ergebnis auf 2:0. Und weiter ging's: Mary traf den Pfosten und Fefe verzog freistehend nach Vorarbeit von Jona. In der 6. machte es Fefe besser, als sie nach Doppelpass mit Pani auf 3:0 erhöhte. Erst in der Schlußminute (10.) kam der SSC wieder zu einer Chance, aber Anna-Lena stand sicher. Somit war der Auftakt geglückt.

Die nächsten beiden Gruppenspiele gegen das Gymnasium Lingen und dem 1.FC Union I sahen dagegen anders aus. Die Gegnerinnen waren dominant und zwangen unsere Turbinen jeweils zu Abwehrschlachten. Nach vorn konnten unsere Mädels kaum Akzente setzen und so wurde Anna-Lena zum „Turm in der Schlacht“. Beide Spiele endeten 0:0 und unsere Mädels zogen hinter Union I dank des besseren Torverhältnisses vor Lingen und Storkow ins Halbfinale ein. In Gruppe B setzte sich Berolina Mitte souverän gegen Union II, Fortuna Dresden-Rähnitz und dem Penzliner SV durch. Unseren Turbinen waren die Strapazen des Vortages deutlich anzusehen. Vielleicht war es einfach ein Turnier zuviel. Einige erreichten kaum Normalform. Aber sie versuchten ihr Bestes. Zunächst aber fanden die Überkreuzvergleiche der Platzierten statt. Hier siegte Lingen gegen Penzlin mit 4:0 sowie Dresden gegen Storkow mit 1:0. Im ersten Halbfinale kam's zwischen Union I und Union II zum Spiel „Sie gegen Sich“, indem Union II mit 1:0 die Oberhand behielt. Das zweite Halbfinale zwischen Berolina Mitte und unseren Turbinen war ein Spiel auf Augenhöhe mit optischen Vorteilen und besseren Chancen für unsere Mädels – bis zur 8. Minute: unsere Abwehr bekam den Ball nicht weg und Berolina nutzte das aus – 0:1. Jetzt sah man deutlich, daß unsere Mädels „fertig“ waren. Sie hatten Nichts mehr zuzusetzen und mussten in der Schlußminute noch das 0:2 hinnehmen. Aber es blieb noch die Hoffnung auf das Spiel um Platz 3. Bis dahin setzte sich Penzlin im Spiel um Platz 7 mit 1:0 gegen Storkow durch und das Spiel um Platz 5 entschied Dresden mit 1:0 gegen Lingen für sich. Im Spiel um Platz 3 gegen Union I standen unsere Turbinen dann auf verlorenem Posten. Sie kamen kaum aus der eigenen Hälfte heraus und mussten in der 3., 4. und 8. Minute die Treffer zum 0:3 hinnehmen. Aber sie bewiesen Moral und kämpften bis zum Schluß. Nachdem sich hier und da mal eine Chance ergab, nutzte Amy in der Schlußminute eine Fefe-Ecke zum 1:3-Ehrentreffer. Im Finale setzte sich dann „Ersatz“ Berolina Mitte mit 1:0 gegen Union II durch.

Nach Platz 8 im Vorjahr wurde es für unsere U13 diesmal Platz 4 gegen starke Konkurrenz. Mein Gott, JAA ! Wir sind nicht Bayern, die überall Erster werden müssen ! Erste wurde dagegen Anna-Lena bei der Wahl zur besten Torhüterin. Dazu herzlichen Glückwunsch, Anna-Lena ! An ihrer Seite waren heute außerdem dabei: Nele Brüggemann (SF), Eva Wuttich, Felina „Fefe“ Rüchel, Mary Krüger, Amy Kroh, Jona Leske, Panajota „Pani“ Kyprianidis sowie die Trainer Chris Helwig und Marco Zastrow.

Nachdem dann Zeit für's leibliche Wohl war, ging's mit dem U15-Turnier weiter. Wieder kam ein starkes Teilnehmerfeld zusammen und es wurde ein Highlight ! Zunächst fiel mir persönlich auf, daß es im Gegensatz zur U13 eine Altersklasse höher noch schärfer zur Sache geht. Außerdem waren hier viele starke Torhüterleistungen zu sehen. Und als Überraschung zeigte Ex-Turbine Sarah Duszat bei Union nicht nur ihr Können als Keeperin, sondern wirkte auch als Feldspielerin mit und trug sich dabei in die Torschützenliste ein !

Das erste Spiel unseres U15-Leistungsteams ging gegen den Penzliner SV.



Auf geht's Mädels !

Unsere Turbinen liefen gleich auf Hochtouren: 1. Minute – Merle erkämpft an der Mittellinie den Ball, gibt weiter zu Mieke und die weiter zu Jenny – 1:0 Zwei Minuten später erhöhte die ein beeindruckendes Turnier spielende Mieke auf 2:0. Unsere Mädels setzten die Gegnerinnen weiter

unter Druck und schnürten sie in deren Hälfte ein. Nur selten konnten Diese sich daraus befreien. In der 8. Minute hatte Merle und Mieke ein ganz dickes Ding auf dem Fuß, aber noch in der selben Minute stellte dann Merle auf Zuspiel von Pauline den 3:0-Endstand her.

Im zweiten Gruppenspiel hieß der Gegner FC Erzgebirge Aue. Die ersten zwei Chancen gehörten Turbine, dann bekam Delia im Turbinetor 2x zu tun. nach 5 Minuten schlug Pauline einen weiten Pass auf „Lu“. Deren Versuch konnte die Keeperin zunächst abwehren. Aber mit „Hilfe“ einer Gegenspielerin konnte Lu im zweiten Versuch das 1:0 erzielen. In der Folge prüften Jenny und Joan Aue's Keeperin und auch Delia bekam nochmal zu tun. In der Schlußminute (10.) kam der Ball von Antonia zu Lu. Mit Ball am Fuß sperrte diese den Weg frei für Mieke, die mit dem 2:0-Endstand bedankte.

Im letzten Gruppenspiel ging es dann gegen den 1.FC Union II. Bis zur 5. Minute war's ein flottes Spiel. Dann gewann Mieke einen Zweikampf, marschierte los und ließ sich vom 1:0 nicht mehr abbringen. In der Folge ließen die Turbinen eine Menge Chancen liegen, während die Eisernen Ladies ihrerseits einen Freistoß ans Lattenkreuz setzten. So gewannen unsere jungen Turbineladies auch dieses Spiel und zogen als Gruppensieger ins Halbfinale ein. Dorthin folgte ihnen die zweite Vertretung der Gastgeberinnen, gefolgt vom FC Erzgebirge Aue und dem Penzliner SV. In Gruppe A setzte sich (für mich ein wenig überraschend) klar der 1.FFC Neubrandenburg durch. Durch den gewonnenen direkten Vergleich setzte sich bei Punkt- und Torgleichheit der kämpferisch starke RB Leipzig gegen den 1.FC Union I um Platz 2 durch. Vierter wurde der 1. FFC Saalfeld.

Zwischendurch hat ich Gelegenheit, mit Union-Trainerin Anja Matthes zu sprechen und sie nach den Eindrücken ihrer Mädels vom Turbine-Cup zu fragen. Ihre Mädels und auch sie selbst waren begeistert. Kunstrasen mit Bande war für die jungen Eisernen Ladies eine neue Erfahrung. Auch die Atmosphäre in der Halle und dann das Endspiel zwischen Turbine und Sporting - es war ein echtes Highlight für die jungen Unionerinnen ! Ja, so sollte es auch sein !

Im kleinen Halbfinale setzten sich dann Union I mit 5:0 gegen Penzlin durch, während Aue nach 0:0 mit 5:4 nach 6er-Schießen gegen Saalfeld die Oberhand behielt. Im großen Halbfinale musste sich zunächst Neubrandenburg mit 0:1 gegen Union II geschlagen geben. Anschließend trafen unsere Turbinen auf den RB Leipzig. Es wurde ein Kampfspiel, indem sich beide Teams nix schenkten. Nach Chancen für Joan und Mieke war es Kira, die eine 110%ige nicht nutzen konnte. Auf der Gegenseite hatten unsere Turbinen Glück, daß nach einer Schlafeinlage unserer Hintermannschaft der Ball zwischen beiden Pfosten tanzte. In der 6. Minute gewann Mieke wieder einen Zweikampf, spielte quer zur freistehenden Merle, die sich diese Chance nicht entgehen ließ - 1:0. Eine Minute später hätte Joan erhöhen können. Leipzig verteidigte mit Frau und Maus, konnte dafür das Turbinetor aber kaum mehr in Gefahr bringen. In der Schlußminute hätten Jette und Pauline Alles klar machen können, brachten aber jeweils keine Druck auf den Ball. Aber egal, das Spiel wurde 1:0 gewonnen und unsere Mädels standen Im Finale ! Bis dahin setzte sich im Spiel um Platz 7 der 1.FFC Saalfeld mit 2:1 gegen den Penzliner SV durch und um Platz 5 bemühte der FC Erzgebirge Aue nach 0:0 erneut das 6er-Schießen, um mit 3:1 gegen den 1.FC Union I die Oberhand zu behalten. Auch das Spiel um Platz 3 zwischen dem 1.FFC Neubrandenburg und RB Leipzig endete 0:0. Den Platz auf dem Treppchen sicherte sich im 6er-Schießen der RB Leipzig mit 2:1. Dann stand das Finale an und unsere jungen Turbinen trafen erneut auf den 1.FC Union II. Unsere Mädels machten gleich klar, wer auf dem Parkett das Sagen hatte. Gleich in der 1. Minute nutzte Merle einen Doppelpass mit Mieke zum 1:0. Im Gegenzug war dann Delia's Können gefragt. Zwei Minuten später marschierte Joan über's ganze Feld, spielte mit Jenny Doppelpass und vollendete zum 2:0. Hier sah man deutlich, daß unsere Turbinen über mehr Kraftreserven verfügten. Turbine machte weiter Druck, die Unionerinnen kämpften eisern weiter. Aber trotz der Überlegenheit ließen die Turbinen eine Menge Chancen liegen. In der 9. klappte es dann doch nochmal: einen Doppelpass mit Kira nutzte Pauline zum 3:0. In der Schlußminute trafen die nie aufgebenden Gastgeberinnen nochmal den Pfosten und dann war Schluß. Unsere U15 hatte dieses Turnier mit einer starken Leistung gewonnen. Ich sprach ja eingangs von tollen Torhüterleistungen. Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangenn sein, daß unsere Turbinen während des gesamten Turniers ohne Gegentor blieben !

Eine Turbine meinte deshalb, daß Delia beste Torhüterin hätte werden müssen. Da hatte sie Recht, denn gerade in 1:1-Situationen bewies Delia ihre Stärke. Aber vielleicht sahen die abstimmenen Trainer auch, daß Delia in zwei Situationen „Russisch Roulette“ spielte. Sie wählten Merle Helwig aus Neubrandenburg zur besten Keeperin. Auch sie konnte mit einer starken Leistung überzeugen. Meine persönliche Favoritin war aber Fabienne Niemeyer von Union II. Zum Einen ist sie U13-Kader und bestritt an diesem Tag zwei Turniere. Und zum Anderen bestach sie durch Reaktionsschnelligkeit, Stellungsspiel und gab dem Mitspielenden Torwart à la Manuel Neuer. Bei einem früheren U15-Turnier in Buckow ist sie mir schon angenehm aufgefallen. Ein Talent, das man im Auge behalten sollte ! Keine zwei Meinungen gab es wahrscheinlich bei der Wahl zur besten Spielerin:



Die beste Spielerin: Mieke Schiemann

Sie bot wirklich eine beeindruckende Leistung !

Es war für mich ein langer Tag. Aber sympatische Gastgeber, eine tolle Atmosphäre , tolle fussballerische Leistungen und natürlich auch ein schmackhaftes Catering sorgten dafür, daß mir dieses Turnier für kommenden Winter erneut vorgemerkt habe. Und natürlich waren da noch unsere siegreichen Turbinen:



Wieder müssen die Sieger „ewig“ warten



Der obligatorische Siegerkreis



...und so sehen unsere Sieger aus

...unter der Leitung von Jürgen Theuerkorn und Matthias Zube waren dabei: Delia Petersen, Merle Kirschstein (SF), Antonia Haase, Joan Jesse, Jenny Löwe, Pauline Lemper, Luisa „Lu“ Koch, Jette Lang, Kira Blum sowie Mieke Schiemann.

4-Ecken-Raten



Spielbericht zum BL-Spiel Turbine Potsdam gegen 1899 Hoffenheim am 12.03.2017

Nach einem Vierteljahr Pause war es endlich wieder soweit: brodelnd-lechzende Heimspielatmosphäre im „Karli“. Zu Gast: „achtzehn99 Hoffenheim“, Tabellen-Neunter, mit Ex-Turbine Kristin Demann am Start – ein Nachholspiel vom 19. Februar, als der Babelsberger Rasen als unbespielbar galt. Und ein Spiel gegen irritierende Schlagzeilen wie z.B. „Wolfsburg erkämpft Tabellenführung“ – ein Leichtes, wenn Potsdam ein Spiel weniger aufweist...

Spiel Nr.2 der Rückrunde, wiederum ohne das Sturmduo Kemme/Huth, dafür aber mit einem emotional geprägten Comeback von Jennifer Cramer, ehemals Nationalspielerin, die 15 Monate

geduldig und genervt ihre Knöchelverletzung incl. zwei OP's auskurierte. Ein aus 100 Meter Entfernung gut lesbares Fanbanner ausschließlich für die "Jenny mit i" tat sein ergänzendes Wohlgefallen.



Ebenfalls gern gesehen und an dieser Stelle schreibend begrüßt seien zum einen die drei gesichteten Hoffenheimer Fans, stark bewaffnet und gut hörbar mit XXL-Glocke und Trommel, sowie das Sympathie-Trainierteam des „doppelten Jürgens“, Jürgen Ehrmann und Jürgen Grimm, die während des Spiels auch mal in einen verschmitzten Kurzdialog mit dem Fanblock traten.

In der Startelf stand auch ein Potsdamer Geburtstagskind: Wibke Meister. Die Schiedsrichterin ließ es sich aus diesem Anlass nicht nehmen, Wibke persönlich mit einer sonnengelben Geburtstagskarte zu beglücken. Auch die Fans garnierten die Stadionmoderation lautstark mit einem „Happy-Birthday“-Gesang.

Vor 1.837 Zuschauern erfolgte der Anstoß und sofort entspann sich ein heftiges Trommelgewirbel im Fanblock, das einen „Tinnitus im rechten Arm und ein steifes linkes Ohr“ erzeugte. Ach, es war so wunderbar, endlich mal wieder im „Karli“ vereint zu sein!

Auch der „Kapitänstor-Lieferservice“ klappte reibungslos. Wie schon im vorangegangenen Spiel gegen Frankfurt stand auch diesmal Kapitänin Lia Wälti zur richtigen Zeit am richtigen Ort, um für das eine einsame Tor des Spiels zu sorgen. Nach einem verwandelten Eckstoß stand es bereits in der 14. Minute 1:0.

Das ließ hoffen - oder auch „hoffenheimern“.

Denn man gewann als Zuschauer_in den Eindruck, dass die Torbienen zunehmend um ein Ausgleichstor bettelten. Manche riskante Zuspiel- und Abwehraktion war im eigenen Strafraum zu beobachten, die alles andere als professionell daherkam. Ein Glück, dass es nicht zum 1:1 kam.

Und ein Unglück, dass es nicht zum 2:0 kam: Bemerkenswert waren nämlich zwei Torschüsse, die fast einem eindeutigeren Sieg geführt hätten: zum einen ein Latten-Lupfer-Knaller von Felicitas Rauch und zum anderen ein geradliniger Distanzschuss der frisch eingewechselten Comebacklerin Jennifer Cramer.

Ansonsten konnte man leicht mit dem Zählen durcheinander kommen, was die Anzahl der Eckbälle für Turbine Potsdam anbetraf. Insgesamt 12 waren es - im Gegensatz zu 1 Ecke für Hoffenheim. In diesem Bereich zeigten die Torbienen Spitzenwerte und die Fans bekräftigten diesen Fakt in ironischer Weise singend: „Ich will ´ne Ecke sehn, ich will ´ne Ecke sehn...“ In einer Spielphase gelang es den Potsdamerinnen, vier Eckbälle in drei Minuten auszuführen.

Unterhaltsenswert - und mit 8%-iger Erfolgsquote belegt (übrigens noch ein 8er-Wert für den 1899er

Homepage-SpielberichtJ), denn ein Eckball war der Auslöser zum Sieg.

Drei Punkte sind drei Punkte.



Kein überzeugendes Spiel. Wieder wehte ein laues Frühlingslüftchen anstelle eines tobenden Wirbelsturms im gegnerischen Strafraum. Hoffen wir, dass die Mannschaft nach der Spielverlegung und Länderspielpausen nun in den Rhythmus findet und wieder hartnäckig verweisend „von Spiel zu Spiel“ denkt. Und hoffen wir, dass der Haltepunkt im „Karli“ bald wieder von der „Deutschen Dampflok-AG“ bedient wird und das vertraute „Huth! Huth!“ erschallen darf. Ebenso beste Grüße an Tabi Kemme, in der Hoffnung, dass all ihre (geposteten) Reha-Maßnahmen ihre hocheffektive Wirkung zeigen.

Abschließend bleibt zu erwähnen,

- dass seit dem 12. März zwei Fußbälle vermisst werden, die hoch und weit über das Tribürendach hinaus in den Backstage-Bereich geschossen wurden.
- dass die delegierten „Turbine-Models“ bei der Modenschau am Vorabend unglaublich hübsch daher kamen



- dass der Fanclub „Turbinefans“ in der Halbzeitpause eine 500€-Spende an den Nachwuchsbereich von Turbine Potsdam übergab, den die Trainerin Bettina Stoof und zwei Turbinchen dankend in Empfang nahmen.

Text: Susanne Lepke

Fotos: Susanne Lepke



Trainer im Dialog



Startaufstellung



Auflaufkinder laufen auf und davon



Handshake



Comeback von Jennifer Cramer nach 15 Monaten



Spiel läuft



Umarmung für Bettina Stoof

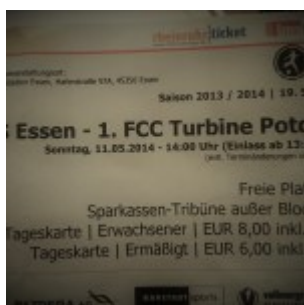


Spendenübergabe des Fanclubs



Kältepackung

Fanbusfahrt nach Essen am 2. April 2017



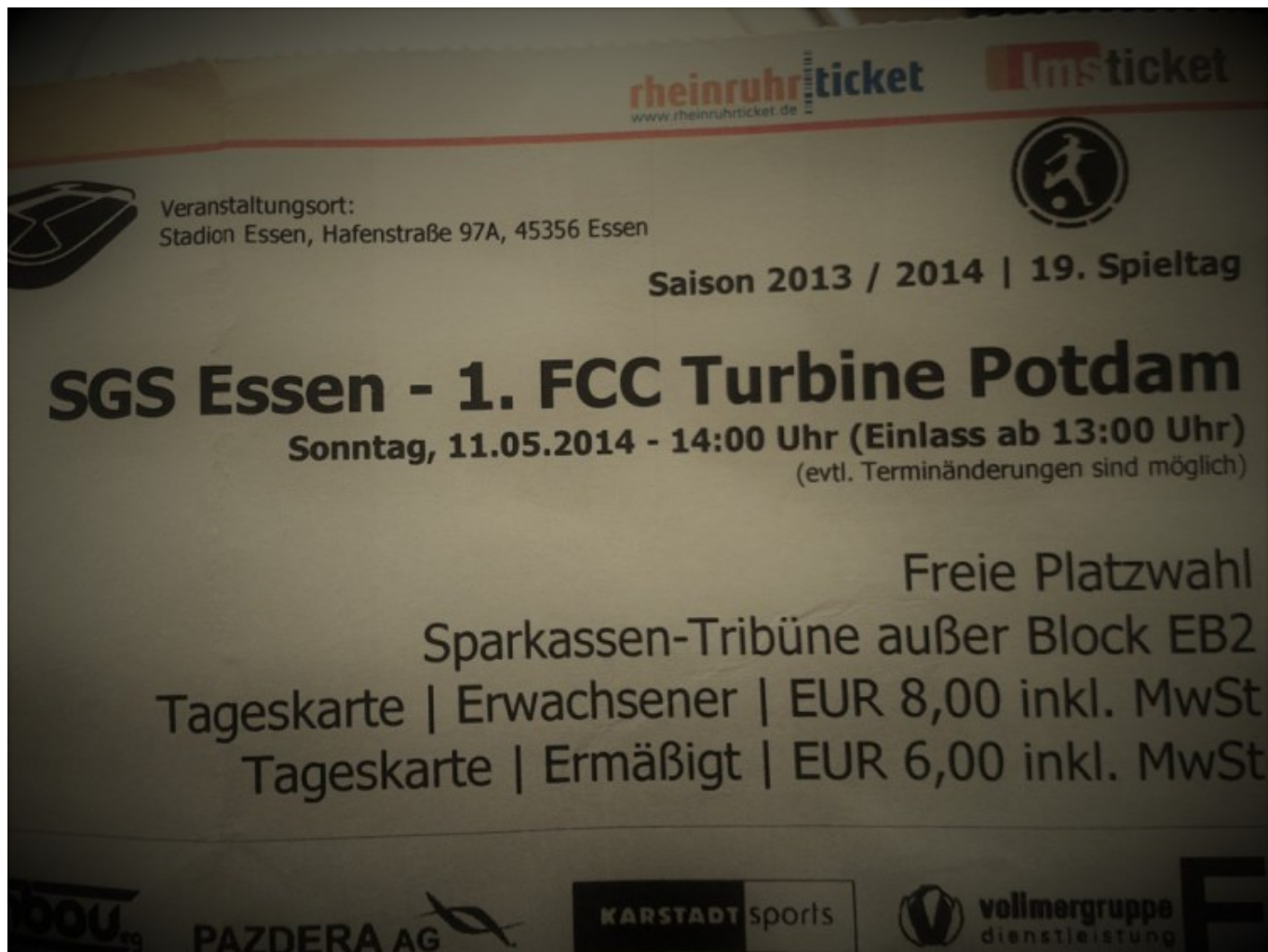
Abfahrtszeiten:

einen Tag nach dem Aprilgescherze - am 2. April 2017

- Berlin - Zoo: 5.30 Uhr
- Potsdam - Hbf: 6.00 Uhr
- Michendorf: 6.15 Uhr

Überweisung der Fahrtkosten bitte bis zum 15. März an Hartmut Feike.

Der Bus ist komplett ausgebucht! Weitere Anmeldungen sind nur über die Nachrücker-Liste möglich.



Ich kaufe ein „F“ und ein „S“.

Text/ Foto: Susanne Lepke

[Eine Premiere mit zwei Turnieren](#)

Hallenturniere für B-Juniorinnen bzw. G/F/E-Juniorinnen

25.2.2017 in Stahnsdorf von Micha

Eine Premiere stand ins Haus ! Zum ersten Mal organisierte unser Breitensport - und Nachwuchsbereich ein eigenes Hallenturnier. BIII-Trainer Torsten Ehrke hatte die Halle für diesen Tag gemietet und viele fleißige Hände trugen zum Gelingen dieses Tages bei. Zum Beginn des B-Turniers freute sich Torsten besonders, daß es keine Absagen gab und so wie geplant 8 Teams in zwei Vierergruppen bei 1×12 Minuten gegen einander antreten konnten. Auch an der Pfeife gab's eine Premiere: CIII-Spielerin Vanessa Storch konnte ich heute zum ersten Mal als Schiedsrichterin

beobachten.

Eröffnet wurde das U17-Turnier vom Spiel der Gruppe A zwischen unseren BIII-Ladies und den Mädels vom FFC Berlin 2004 II. Gleich in der Anfangsminute nutzten die Berlinerinnen ein Mißverständnis in unserer Abwehr zum 0:1. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. In den Folgeminuten zwangen Lulu (die heute zeigte, warum Torsten sie aus der AK U15 hochzog), Luna (auf Pass von Sophie) sowie Patsche aus dem Hinterhalt die FFC-Keeperin zu Paraden. nach 5 Minuten band Luna auf rechts mehrere Gegnerinnen, bediente Lulu zentral und es stand 1:1. Es war ein Duell auf Augenhöhe, in dem die Berlinerinnen zeigten, daß sie FEhler ihrer Gegner bestrafen. In der 9. Minute gewannen sie in der Turbinehälfte einen Zweikampf, aus dem heraus sie das 2:1 aus ihrer Sicht erzielten. Aber das war's noch nicht ! Patsche kommt sowohl draußen, als auch in der Halle gern aus dem Hinterhalt. Mit einem Mordsschuss prüfte sie die Keeperin. Die konnte nur abklatschen und Lulu staubte ab - 2:2. Leo hatte noch eine Chance, aber es blieb beim Remis. Das zweite Spiel in Gruppe A zwischen der SpG Borussia Belzig/Stahl Brandenburg und dem SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen endete 3:1.

Dann ging's in Gruppe B los und hier traf unsere BII zunächst auf den FFC Berlin I. Unsere jungen Turbineladies fackelten nicht lange. Gleich in der ersten Minute baute die wie immer zuverlässige Charlie von hinten einen Angriff auf. Der Ball kam zu Tessi, die nach einer Drehung um die eigene Achse für Leo auflegte, die zum 1:0 abschloß. Zwei Minuten später ließ Linda nach einem schönen Spielzug das 2:0 folgen. Es gab weitere Chancen, so in der 6. Minute: Leo und Charlie spielten zwei Doppelpässe und Charlie erhöhte auf 3:0. Noch in der selben Minute zog Linda von der Seite ab. Der Ball krachte an den Innenpfosten und es stand 4:0. Ein traumhaftes Zusammenspiel zwischen Maja, Freya und Sarah endete mit dem 5:0. Ab der 10 Minute waren unsere Mädels wohl schon in Gedanken beim sehr schmackhaften Catering der Spielereltern, denn nach einem Turbineangriff konnten die Berlinerinnen im Gegenzug auf 1:5 verkürzen und in der Schlußminute musste Ami zweimal in höchster Not retten. So blieb's beim 5:1. Das zweite Gruppenspiel zwischen dem Heideseer SV Fortuna und der SG Sieversdorf endete 0:1. Die BIII bekam es im zweiten Spiel mit Belzig/Brandenburg zu tun. Auch hier ging's gleich rund. Eine Doppelpassfolge zwischen Luna und Leo endete mit dem 1:0. Es wurde ein spannendes Spiel. zunächst stand Jeani im Brennpunkt, dann gab's Chancen für Lulu und Luna. Erst waren unsere Turbinen am Drücker, ab der 8. Minute drehte Belzig/Brandenburg auf. Dann gab's nochmal Chancen auf beiden Seiten. In der Svhußminute banden unsere Mädels den Sack zu: Leo sah die freistehende Lulu, die ins lange Eck abzog - 2:0. Dann kam Patsche nochmal über rechts, ging bis zur Grundlinie und brachte den Ball herein. Wieder stand Lulu richtig und stellte den 3:0-Endstand her. Der FFC Berlin II und Miersdorf/Zeuthen trennten sich 2:2.

Für unsere BII-Mädels hieß der nächste Gegner Heideseer. Die große Stärke des Heideseer Mädchenfußballs ist die Defensivarbeit. Das sah man auch heute. Sie störten früh oder irgend eine Heideseerin stellte im richtigen Moment den Passweg zu. So gab's nicht allzuvielen Möglichkeiten für unsere Mädels. Und wenn, dann hatte Heideseer noch eine Keeperin. So dauerte bis zur 11. Minute: Linda - Leo - Linda hießen die Stationen zum 1:0. Das war also geschafft. Im anderen Spiel bezwang Berlin I die SG Sieversdorf mit 5:2.

Im letzten Gruppenspiel in Gruppe A traf unsere BIII auf Miersdorf/Zeuthen. Zunächst ging's auf und ab und Jeani konnte sich auszeichnen. Dann in der 6. ging Patsche über rechts und erzielte aus spitzem Winkel das 1:0. Zwei Minuten später setzte Luna ebenfalls von rechts den Ball zum 2:0 in die Maschen. Unsere Abwehr stand wie eine Wand und nach vorn ging die Post ab. Patsche und Pauli hätten hier erhöhen können. In der Schlußminute klappte es dann doch: Wiebke ging - schaute - sah Leo frei und die nutzte die Chance zum 3:0. Damit waren unsere BIII-Mädels als Gruppensieger im Halbfinale. Dorthin begleitet wurden sie von der SpG Belzig/Brandenburg, die im letzten Spiel den FFC Berlin II mit 5:2 bezwangen.

Der dritte Gegner für unsere BII-Mädels war die SG Sieversdorf. In Gruppe B ging es sehr eng zu und so hatten noch drei Teams Chancen auf's Halbfinale. Ich erinnerte unsere Mädels daran, bloß nicht Zweiter zu werden. Dann hätte es das Spiel „Wir gegen Uns“ schon im Halbfinale gegeben.

Nun, sie machten es trotzdem spannend. Nachdem unsere Mädels zwei gute Möglichkeiten vergaben, zog Sieversdorf zwischen der 6. und 8. Minute auf 3:0 davon. Jetzt wurde ich doch unruhig. Unsere BII kämpfte um Ergebniskosmetik, ließ aber eine Vielzahl von Möglichkeiten aus. In der Schlußminute klappte es dann doch: Leo's Schuß wurde abgewehrt, den Abstauber schob Linda zum 1:3 ins lange Eck. Nachdem der FFC Berlin I gegen Heideseer 2:1 gewann, hatte drei Teams 6 Punkte auf dem Konto. Das Torverhältnis gab den Ausschlag zugunsten unserer BII-Turbinen vor Berlin I, Sieversdorf und Heideseer. Die Halbfinalpaarungen lauteten somit: Turbine III - Berlin I und Turbine II gegen Belgig/Brandenburg.

Nach einer Pause wurde das Turnier mit dem ersten Halbfinale zwischen unserer BIII und Berlin I fortgesetzt. Es wurde ein irres Spiel. Gleich in der ersten Minute holte Patsche aus dem Hinterhalt den Hammer raus - 1:0. Jetzt gaben beide Teams richtig Feuer - aber übten sich auch im Auslassen von Chancen. Es gab irre Möglichkeiten und zwei glänzend aufgelegte Keeperinnen. Latte und Pfofen wurden auch arg strapaziert. Das schärfste Ding in der 6. Minute: Luna spielte auf die freie Lulu. Die tunnelte die Keeperin, wobei der Ball aber noch abgebremst wurde. und dann schaffte es eine Berliner, den trudelnden Ball im wahrsten Sinne des Wortes von der Linie zu kratzen - Wahnsinn ! Unsere

BIII-Ladies brachten den knappen Vorsprung über die Zeit und standen im Finale. Im anschließenden zweiten Halbfinale zwischen unsere BII und Belgig/Brandenburg wurde ihr Gegner ermittelt. Zunächst bauten unsere Mädels Druck auf und sowohl Charlie als auch Leo testeten, ob der Pfofen noch hält. Aber auch Ami bekam zu tun. So dauerte es bis zur 8. Minute: Leo bediente Linda. Die zog ab, die Keeperin war zwar noch dran, aber es stand 1:0. Eine Minute später stand Ami goldrichtig. Dann leitete sie den Gegenangriff ein, in dessen Folge Linda den Pfofen traf und Freya zum 2:0 abstaubte. Nachdem es für Maja und Sarah noch Chancen gab, blieb es beim 2:0 und so lautete das Finale: „Wir gegen Uns“ oder auch BIII gegen BII.

Nach einer kurzen Visite am Morgen (er hatte noch eine Termin) war Turbine-Präsident Rolf Kutzmutz wie versprochen zurückgekehrt und wohnte wie alle Anderen zunächst den Platzierungsspielen bei. Im Spiel um Platz 7 setzte sich der Heideseer SV Fortuna gegen den SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen mit 1:0 durch. Die SG Sieversdorf siegte im Spiel um Platz 5 gegen den FFC Berlin II mit 5:3. Das kleine Finale um Platz 3 gewann die Spg Borussia Belgig/Stahl Brandenburg gegen den FFC Berlin I mit 3:0.

Und dann also das Spiel „Wir gegen Uns“. klar war die BII hier irgendwie Favorit und wurde dieser Rolle auch spielerisch gerecht. Aber sie konnten ihre Chancen einfach nicht nutzen, denn im Tor der BIII stand mit Jeani ja auch nicht Irgendwer. Sie wurde zum Turm in der Schlacht und so zog so ihre Leute mit. Und dann war es die ein saustarke Turnier spielende Lulu, die mit einem platzierten Hochschuß das 1:0 für die BIII erzielte. Da Jeani auch weiterhin unbezwingbar war, blieb das 1:0 auch der Endstand und so trug sich die BIII als Erster in die Siegerliste in die Siegerliste dieses Turniers ein.

Auf Seiten der BIII waren heute am Ball: Jean-Marie „Jeani“ Ehrke, Sophie Ahnert, Sophie „Patsche“ Büttner (SF), Paula „Pauli“ Rieke, Wiebke Röhr, Leonie „Leo“ Grothe, Luna Kadler sowie Luisa „Lulu“ Jungnickel an der Seite von Trainer Torsten Ehrke. Auf Seiten der BII waren unter den Trainern Heiko Limpach und Markus Uhrlau heute dabei: Amalie „Ami“ Berck, Leonie „Leo“ Thiem, Sarah Lindner, Freya Uhrlau, Theresa „Tessi“ Wagner, Charlotte „Charlie“ Wicht (SF), Linda Bergemann sowie Maja Borg.



Die siegreiche BIII

Natürlich ließ es sich Rolf Kutzmutz nicht nehmen, die Siegerehrung durchzuführen. Neben den Teams zeichneten Er und Torsten Ehrke



„Patsche“ als beste Spielerin
sowie



Die beste Torschützin Leann Schulz aus Belzig mit 6 Toren

als auch Lisa Darges aus Heidensee als beste Torhüterin aus.



Die BII empfängt ihren Preis



Die BII macht 'n Spruch

Das anschließende Turnier war zwar als E-Turnier ausgeschrieben, aber bis hinunter zur AK U7 war Alles dabei. Dabei wurde die Zusammensetzung der beteiligten vier Turbineteams verlost. So war jede Altersklasse von U7 bis U11 in jedem Team vertreten. Neben diesen vier Teams konnten Bettina Stoof und Rolf Kutzmutz die Mädels vom Ludwigsfelder FC, vom Heideseer SV Fortuna, vom RSV Eintracht und als „Farbtupfer“ die Jungs vom Seeburger SV, die passenderweise einn sehr talentiertes Mädels in ihren Reihen hatten, begrüßen. Rolf Kutzmutz bat die beteiligten Mädchenteams: sie mögen doch nett zu den Jungs sein (grins). Für mich wurde es das anstrengenste Turnier ever. Ständig stand ein Turbineteam auf dem Feld und so hatte ich in der Vorrunde keine Zeit, das Catering zu genießen oder den Kaffee wieder ,raus zu lassen. Aber was nimmt man für unsere Turbinchen nicht Alles auf sich ?

Turbine 1 wurde von Mike Mrohs, Turbine 2 von Amelie Spliesgart (TP III-Spielerin), Turbine 3 von Kerstin Kroh und Turbine 4 von Bettina Stoof betreut. Eines war schon vorher klar: Auch in diesem Turnier würde es ein paar Spiele der Marke „Wir gegen Uns“ geben. Die Vorrunde hatte es in sich: tolle Spiele, tolle Tore ,aber auch tolle Torhüterleistungen. Da waren die Turbinekeeperinnen Celine Bunde, Josephine „Schmichi“ Schmich, Sophia v. Bülow und Ditte Heuer echt gut drauf. Aber wenn's dann doch ums Toreschießen ging, gab' richtig Was für's Auge. So fiel Jolien Franeck nicht nur durch ihre Hammertore auf, sondern duch tolle Ballbehandlung. Na ja, Ellena „Elli“ Frieden zeigte wieder Alles: Tore aus der Drehung, Zweikampf gewinnen und sofort abziehen u.ä.. Nicht umsonst nenn' ich sie auch „Tornado-Ellie“. Aber da war auch Piroschka „Piri“ Wolff, als sie mit Seeburg's Keeper „tanzte“ um dann doch zu treffen. Da war so manches Tor dabei für die Wahl „Tor des Monats“. Gewonnen hätte aber heute sicherlich Keeperin Celine. Wie das ? Nun, wenn man sie im Spiel beobachtet, sieht man sofort, daß sie sich eine Menge von Lisa Schmitz abgeguckt hat. Sie ist ja auch ihr größter Fan. So machte sie einen „Ausflug“, zog kurz hinter der Mittellinie ab, der Ball wurde immer länger und senkte sich als Bogenlampe ins Ziel ! Einfach Klasse !!

So war's eine sehr kurzweilige Vorrunde und jeder hatte seinen Spaß. Ja und ich hatte endlich mal wieder Zeit, das von den Spielereltern liebevoll vorbereitete Catering zu genießen. Dann ging's mit den beiden Halbfinals weiter. Hier standen sich der Seeburger SV und Heideseer SV Fortuna gegenüber. Die Heideseer Mädels gewannen gegen die Jungs 1:0. Das zweite Halbfinale war ein „Wir gegen Uns“ zwischen TP 2 und TP4, welches TP 4 nach 0:0 im 6er-Schießen 2:1 gewann.



Eines der Spiele „Wir gegen Uns“ (TP 2 gegen TP 4)

Anschließend setzte sich im Spiel um Platz 7 der RSV Eintracht 1949 mit 2:0 gegen den Ludwigsfelder FC durch und mit dem gleichen Resultat sicherte sich TP 3 gegen TP 1 Platz 5. Im Spiel um Platz 3 wurden bei mir Erinnerungen wach: Zunächst gab's zwischen den Seeburger Jungs und unseren TP 2-Mädels ein 0:0. So gab's ein 6er-Schießen. Im Tor von TP 2 stand Schmichi. Da war doch Was ? Im Vorjahr stand sie mit den Bambinis im Finale des Jungsturniers in Lehnin. Auch hier gab's damals ein 6er-Schießen und Schmichi hielt alle drei Versuche der Jungs, wodurch bei einem eigenen Treffer unsere Bambinis dieses Turnier gewannen. Heute nun ging das 6er-Schießen nach je drei Schützen in die Verlängerung und auch hier mit einem Wahnsinnsreflex ihrem Team den Sieg und somit Platz 3.



Der ist drin.....



... der nicht, „Schmichi“ hat Ihn !

Auch im Finale zwischen Heidesee und TP 4 gab's nach 0:0 ein 6er-Schießen. Hier hatte Heidesee mit 2:1 das bessere Ende für sich. Aber da müssen unsere Turbinchen um Keeperin Celine nicht traurig sein. Es handelte sich bei Heidesee um jene U11, die bei den Futsal-Landesmeisterschaften der AK U13 antrat und dabei einen tollen 3. Platz belegte !



TP 2 macht auch noch 'n Spruch



Die ganze Meute auf einen Haufen

Trotzdem ich voll im Stress war, hatte ich doch einen Riesenspaß. Wann sieht man schon mal so viele Turbinchen auf einen Haufen ? Na ja, und bei Platz 4 für den Seeburger SV kann man sagen: die Mädels waren zu den Jungs doch ein klein bisschen nett. Ich würde mir wünschen, daß der „kleine“ Turbinecup auch im nächsten Jahr stattfindet.

ein langes Turnierwochenende

F- & E-Jcniorinnen- Locals-Cup 2017 (m) Teil 2

26.2.2017 von DJ Edison

Wie schon in in der Vorwoche fanden zwei Hallenturniere an gleicher Stelle statt. Nämlich die Turniere der F- und E- Junioren bei Lok Potsdam. Die F-Mädels wurden von Mike Mrohs gecoacht, die E-Mädels von Bettina Stoof. Zunächst ging's mit dem Turnier der F-Junioren und Juniorinnen los. Sie spielten mit ESV Lok Potsdam I, Blau-Weiß Pessin, FC Union Frankfurt (Oder) und Oranienburger FC in Gruppe A. Die Spielzeit betrug 1×9 Minuten.

Los ging's im ersten Spiel gegen Lok Potsdam I. Von Beginn an machten unsere Turbinchen Dampf und hatten in der ersten Spielminute die erste Tormöglichkeit: Elli bedient Lilly, doch sie schoß über den Kasten. Eine Minute später fast die gleiche Szene, aber diesmal umgekehrt: Lilly bedient Elli, wieder nichts. In der 3. versuchte es Elli aus halblinker Position und wuchtete den Ball in die Maschen - 1:0. Von nun an hatten unsere Mädels das Kommando übernommen, aber auch die Jungs steckten nicht auf und erspielten sich Tormöglichkeiten, aber unsere Abwehr um Piri und Lucie hielt stand. In der 9. Minute zeigte Celine im Kasten der Turbinen eine schöne Parade nach einem Gewaltschuß eines

Lok-Spielers. So endete die Partie mit einem 1:0-Sieg unserer Turbinchen.

Im zweiten Spiel gegen Oranienburg wollten unsere Mädels an das Spiel zuvor anknüpfen. Doch daraus wurde nichts. In der ersten Minute traf Elli nur den Außenpfosten und im Gegenzug lochten die Jungs von Oranienburg zum 1:0 aus ihrer Sicht ein. Unsere Mädels gaben aber nicht auf und kämpften munter weiter. In der 8. Minute hatte Nina, nach einer Ecke von Piri, den Ausgleich auf'n Fuß gehabt, doch sie vergab ganz knapp. Eine Minute später dann doch die entgültige Entscheidung. Oranienburg verdoppelte ihre Führung zum 2:0. Kurz vor dem Schlußpfiff parierte Celine noch einen Fernschuß, der fast im Eck gelandet wäre. So blieb es bei der 0:2-Niederlage aus Turbinesicht.

Das dritte Spiel gegen Blau-Weiß Pessin war schon eine Zitterpartie. Pessin war ständig im Vorwärtsgang und hatte Chancen en masse, doch unsere Abwehr hielt gut dagegen. In Minute 6

hatte Elli nach Zuspiel von Piri die erste Chance gehabt. Eine Minute später setzte sich Lucie über links durch, passte auf Elli und sie markiert die 1:0-Führung für unsere Turbinchen. Damit wurde im wahrsten Sinne des Wortes die Partie auf dem Kopf gestellt. In der 9. Minute kam Lilly gefährlich vor's Tor von Pessin, doch sie vergab die Großchance. So blieb es bei der knappen 1:0-Führung. Das letzte Spiel in der Vorrunde gegen Union Frankfurt/Oder war ziemlich kampfbetont. In der 2. Minute tankte sich Elli über die linke Seite durch, zog aus spitzem Winkel ab und der Ball landete im Netz - 1:0. Eine Minute später stand es plötzlich 1:1. Ein Schuß eines Frankfurter Spielers landete zuerst an den Innenpfosten und dann ins Tor - 1:1. Ein Billardtör ! In der 6. Minute kam Lilly vor's Tor der Frankfurter, doch sie schoß nur den Torwart an, der zur Ecke klären konnte. Praktisch im Gegenzug kassierten unsere Mädels doch noch das 1:2. Dann passierte nicht mehr viel und es blieb bei diesem Ergebnis.

Nach vier Spielen hatten unsere Mädels 6 Punkte auf ihrem Konto und das hieß in der Abschlusstabelle Platz 3, hinter Frankfurt mit 10 Punkten und Oranienburg ebenfalls mit 10 Punkten, aber mit dem besseren Torverhältnis. Platz 4 belegte Blau-Weiß Pessin, Platz 5 Lok Potsdam I ohne Punkte. Somit spielt Turbine um Platz 5.

Es folgten danach gleich die Platzierungsspiele. Spielzeit 1×7 Minuten. Um Platz 9 spielte Lok Potsdam I gegen BSC Preußen 07 (Blankenfelde/Mahlow). Es endete torlos und es musste das 7-Meter-Schießen entscheiden: Dort setzte sich BSC Preußen 07 mit 2:0 durch.

Im Spiel um Platz 7 trafen Lok Potsdam II und Blau-Weiß Pessin aufeinander. Die Partie endete 2:0 zugunsten von Lok Potsdam II.

Dann war das Spiel um Platz 5 an der Reihe: Turbine Potsdam gegen MTV Wünsdorf. Das Spiel endete zwar torlos, aber unsere Turbinchen hatten Chancen zu Hauf. So z.B. in der 3. Minute, als Mada von der Mittellinie abzog oder Lilly nur den Pfosten traf (5.). In der 7. vergab Piri, nach Vorarbeit von Lilly, die nächste Chance. So endete das Match 0:0 und das hieß - Lotterie (7-Meter-Schießen). Diesmal war das Glück auf Turbineseite: Elli traf und Lilly wuchtete die Kugel nur an den Pfosten. Die Jungs von Wünsdorf versammelten ihre Strafstöße und das hieß nach 1:0 im 7-Meter-Schießen Platz 5 in der Endabrechnung.

Das Spiel um Platz 3 Ludwigsfelder FC gegen Union Frankfurt/Oder endete ebenfalls im 7-Meter-Schießen. Dort setzte sich Union Frankfurt mit 6:5 durch.

Auch das Spiel um Platz 1 Oranienburger FC gegen Seeburger FV 99 musste im 7-Meter-Schießen entschieden werden. Die Seeburger setzten sich knapp mit 3:2 durch und wurden somit, m.E. auch verdient, Turniersieger. Herzlichen Glückwunsch von meiner Seite. Der Plüschhai, den sie mitgebracht haben, hat ihnen Glück gebracht.



Und der Haifisch, der hat Zähne
Gratulation an den Seeburger FV 99

Nun denn, ein 5. Platz von 10 bei einem Jungsturnier ist ja auch nicht so schlecht. Immerhin waren ja hochkarätige Mannschaften dabei. Es hätte besser sein können, wenn die Mädels ihre Chancen genutzt hätten. Aber hätte hätte.... Trainer Mike Mrohs war mit den Mädels zufrieden, ich bin es

auch. Für mich waren Celine im Tor, Piri in der Abwehr, Elli und Lilly im Sturm die besten Akteurinnen, wobei Lilly viel Pech im Abschluß hatte. Trainer Mike Mrohs hatte folgende Mädels im Einsatz: Celine Bunde, Nina Thoma, Mada Ebrahim, Lilly Lenhard, Ellena „Elli“ Frieden, Lucie Bulir, Piroshka „Piri“ Wolff sowie Lara Köcer



Warten auf die kleine Trophäe



Elli bei der Übergabe



Heute kein Kreis



Ihr seid Spitze !

Dann war noch nicht Feierabend. Es ging gleich nahtlos weiter mit dem Turnier der E-Juniorinnen/Juniorinnen. Ich hoffte nur, daß es nicht wieder so'n Desaster gibt wie in der Vorwoche. Aber diesmal ging alles glatt. Alle Mannschaften waren anwesend und so konnte das Turnier seinen Gang gehen. Die E-Juniorinnen und Trainerin Bettina Stoof hatten es in Gruppe B mit Potsdamer Kickers, SG Schwanebeck 98, Optik Rathenow sowie Lok Potsdam II zu tun. Spielzeit betrug 1×8 Minuten.

Das erste Gruppenspiel gegen Lok Potsdam II war ziemlich kampfbetont. In der 4. Minute gingen unsere Mädels 1:0 in Führung. Vorausgegangen war ein schönes Zuspiel von Leni auf Jolien über die linke Seite, die den Ball flach ins Eck einschob. drei Minuten später versuchte es wiederum Jolien, doch die Kugel sauste knapp über den Kasten der Lok-Mannschaft. In der 8. versuchte es Svenja mit einem Fernschuß, doch der Torwart von Lok konnte den Ball festhalten. So endete die Partie mit einem knappen 1:0

Im zweiten Gruppenspiel gegen Schwanebeck 98 war viel Pech dabei. Die Turbinchen gingen in der 2. Minute in Rückstand - 0:1 aus Turbinesicht.

Eine Minute später ein ziemlich kuriozes Tor: Gewusel vor dem Tor, gehütet von Ditte, und der Ball kullerte irgendwie in Tor - 0:2. Eigentlich haltbar, aber der Ball hatte schon mit vollem Umfang die Linie überquert. Aber die Mädels gaben nicht auf und hatten in der 8. Minute durch Jolien eine Chance gehabt, doch sie traf nur die Querstange. So blieb es bei der 0:2 Niederlage.

Das dritte Spiel gegen Optik Rathenow endete torlos. Kennzeichnend in diesem Spiel waren sehr viele Ballverluste auf Seiten der Turbinchen. Das ging gerade nochmal gut.

Das letzte Spiel in der Vorrunde gegen die Potsdamer Kickers war schon eine schwere Kiste. Obwohl Ditte in der 3. Minute einen Schuß eines Kickers-Spielers parierte, konnte sie im Rebound das 0:1 nicht verhindern. Eine Minute später kam Jolien gefährlich vor's Tor, doch sie scheiterte am Torwart. Praktisch im Gegenzug erhöhten die Kickers auf 2:0 aus ihrer Sicht. Dann lief bei unseren Turbinchen nicht sehr viel und sie kassierten in der 6. und 8. Minute das 0:3 bzw. 0:4.

Nach vier Spielen hieß es nur Platz 4 in der Tabelle mit 4 Punkten und 1:6 Toren. Dahinter war nur noch Lok Potsdam II mit 0 Punkten und 0:7 Toren. 3. wurde Optik Rathenow, auch mit 4 Punkten, aber mit dem besseren Torverhältnis gegenüber unseren Grashüpfern (2:5 Tore). Den 2. Platz belegte Schwanebeck 98 mit 10 Punkten und 8:2 Toren. Platz 1 ging an die Potsdamer Kickers, ebenfalls mit 10 Punkten, aber mit 11:2 Toren. Somit spielt Turbine nur um Platz 7.

Dann begannen die Platzierungsspiele. Im Spiel um Platz 9 setzte sich Blau-Weiß Pessin gegen Lok Potsdam II mit 1:0 durch.

Im Spiel um Platz 7 hatten es unsere Turbinchen mit RSV Waltersdorf zu tun. Schon nach 28 Sekunden lagen unsere Mädels mit 0:1 hinten. Doch unsere Kickerinnen gaben nicht auf, spielten munter drauf los und erarbeiteten sich Torchancen. Die größte Chance hatte Jolien in der 5. Minute als sie, von rechts kommend, nur den Querbalken traf. Dann passierte nicht mehr viel und es hieß 0:1 und Platz 8 am Ende.

Im Spiel um Platz 5 setzte sich Optik Rathenow gegen die zweite Mädchenmannschaft 1.FFC

Brandenburg mit 1:0 durch.

Das Spiel um Platz 3 war 'ne ziemlich traurige Angelegenheit für die Schwanebecker Jungs. Sie verloren gegen Lok Potsdam I mit 1:2 und verließen heulend das Parkett. Leider weiß ich nicht, was passiert ist. Aber ich vermute, es gab eine ziemlich umstrittene Entscheidung des Schiedsrichters, Mehr weiß ich dazu nicht.

Platz 1 und somit Turniersieger wurde die Mannschaft von SV Falkensee/Finkenkrug im Spiel gegen die Potsdamer Kickers. Das Spiel endete 3:0 für die Falkenseer. Auch hier mein herzlichsten Glückwunsch.

Dann war das Turnier zu Ende und es fanden die Pokalverleihungen statt. Erwähnen möchte ich noch, daß Leni als beste Spielerin des Turniers geehrt wurde.



Jolien empfängt den kleinen Pokal



Der obligatorische Kreis

So, damit war mein Bedarf an Hallenfussball an diesem Wochenende gedeckt. Einen Tag zuvor gab es ebenfalls zwei Turniere an einem Tag.

Zuerst das Turnier der beiden B-Mannschaften und im Anschluß unser eigenes Turbineturnier mit 4 Turbinemannschaften, gemischt aus

G-, F- und E-Mädels. Ich selbst war dort als Hallensprecher aktiv. Am nächsten Tag fuhr ich, wie in der Vorwoche, zu den E- und F-Mädels nach Potsdam. Bei den F-Mädchen ist Alles schon gesagt. Nur die E-Mädels haben mir etwas Kummer bereitet, Obwohl sie phasenweise ziemlich spielstark waren, sprang nur ein 8. Platz heraus. Aber was soll's. Sie haben gekämpft wie die Löwen, aber ohne Fortune. Bettina Stoof stellte folgende Mannschaft auf: Ditte Heuer (Tor), Leni Niemann, Hannah Heyne, Leo Müller, Marsia Jafari, Emilie Kreuzer, Helena Heymann, Svenja Nolte sowie Jolien Franeck (C).



Eine kleine Anekdote habe ich noch. Da wo unsere Kabinen und unser „Fanblock“ war, erlosch manchmal die Beleuchtung und ging nach wenigen Sekunden wieder an. Und das mehrmals. Ich kam mir vor, als sei ich in einem S-Bahnwagen der Baureihe 277, später 477. Diese Züge hatten auch Neonbeleuchtung drin gehabt und bei Stromschiementrennern erlosch meistens die Innenbeleuchtung und ging dann wieder an, wenn der Zug wieder unter Spannung war. Zur Erklärung: Baureihe 277 waren Fahrzeuge, die zwischen 1938 und 1943 gebaut wurden. Sie verkehrten bis 1989 im Ost-Berliner Verkehrsnetz unter der Leitung der Deutschen Reichsbahn. 2003 wurden sie ausgemustert und verschrottet. Einige Fahrzeuge dieser Bauart hat der Verein Historische S-Bahn, wo ich bis 2014 aktiv war, aufbewahrt.

Schlechtgerechtes Unentschieden



Spielbericht zum BL- Spiel 1.FFC Frankfurt gegen 1.FFC Turbine Potsdam am 26.02.17

Endlich mal wieder eine Fanbusfahrt. Nach der langen Winterpause explodierten regelrecht die freudvollen Emotionen der 47 mitreisenden Turbinefans im Fahrgeschäft von „Potsdam Bus“. Obwohl es aufgrund der Fernsehübertragung zu einer Spielverlegung auf 17.00 Uhr im fernen Frankfurt kam, ließ es sich die eiserne Turbine-Fangemeinde nicht nehmen, die weite 2-Tages-Reise anzutreten, anstatt auf der heimischen Couch zu entspannen.

Eine feuchtfrohliche Anreise führte dazu, dass die Busfahrer über die aktuelle Wasserstandsmeldung der Bordtoilette informierten und einen Warnhinweis senden mussten. Die mitreisenden Bierkästen wurden rasant schnell geleert, da sich aufgrund der Winterpause die Geburtstagskinder und deren Geburtstagslagen aneinanderreiheten und teilweise auf Wartelisten für die kommenden Fanbusfahrten verbannt werden mussten. Ein Jubilar an Bord versorgte einige Insassen mit leckerem Frühstück und Geburtstagskuchen. Rundum eine erlebenswerte Hinreise in prächtiger und

ausgelassener Stimmung. Immerhin konnte man diesmal ausgeschlafen in den Bus steigen, der erst gegen 9.00 Uhr ab Potsdam startete.

Überpünktlich standen die Turbinefans dann vor geschlossenen Stadiontoren, da das „Brentanobad“ erst akkurat eine Stunde vor Spielbeginn öffnen sollte. Aber man wurde mit einer freundlichen Geste empfangen, denn die Eintrittskarten wurden vom Frankfurter Verein gesponsert! Dafür herzlichen Dank!

Auch die Nationaltrainerin Steffi Jones ließ es sich nicht nehmen, vor ihrer Abreise in die USA zum „SheBelieves Cup“ die Turbinefans persönlich zu empfangen und hinterließ auch prompt bei Facebook ein euphorisches Selfie mit einer jubelnden Turbinefans-Meute im Hintergrund.



Weitere Fotos von hessisch-preußischen Fanfreundschaften wurden geschossen. Die Zeit der hochemotionalen Rivalität scheint vorbei bzw. in andere Richtung verlagert.

Da das erste Rückspiel gegen Hoffenheim im heimischen „Karli“ wegen der Unbespielbarkeit des Rasens ausfallen musste, betraten unsere Torbienen nun erstmalig wieder Bundesliga-Rasen. Noch dazu in dezimierter Form, da die Mannschaft auf ihr grandioses Sturmduo mit Kemme und Huth, die derzeit ihr Knie-Aua bepusten müssen, verzichten musste.

1780 Zuschauer, ohne die Stadtwerke Frankfurt..., sollen dem Spiel beigewohnt haben. Irgendwie sah es nach weniger aus. Aber egal, die Sonne schickte ihre letzten Strahlen kurz vor deren Untergang auf den Rasen und ließ die Augen der Turbinefans heftig blinzeln.

Ebenso wirkte der Start ins Spielgeschehen „verblinzelt“, da die Frankfurterinnen hellwach und spritzig agierten, während die Torbienen eher orientierungs- und konzeptlos die Rückrunde einläuteten. Trotz einer Torchance für Potsdam zeigten die ersten zehn Minuten, dass die Rasen-Integrations-Maßnahme für die Potsdamerinnen erst noch greifen musste. Ein zerfahrenes Spiel mit vielen Fehlern auf beiden Seiten, der Ball sprang mehr auf und ab, als dass er rollte, und dann passierte es, dass Mandy Islacker plötzlich völlig frei vorm Potsdamer Tor stand und einnetzte. Ein Rückstand zum Wachwerden.

Aber die Torbienen kämpften und die Fans waren absolut überzeugt, dass dies nicht den Endstand bedeuten würde. Und so kam es auch, dass Lia Wälti nach einer guten Vorlage von Feli Rauch den Ausgleich in der ersten Halbzeit erzielen konnte. Und obwohl Potsdam nie im Abseits – sondern auf der Sonnenseite der Bundesliga steht – zählte das nachfolgende Abseitstor durch Feli Rauch leider nicht.

Mit einem 1:1 ging es in die Halbzeitpause. Na gut.

Für die Beschreibung der zweiten Halbzeit reichen zwei Sätze aus: Keinerlei Torchancen auf beiden

Seiten, ein zerfahrenes Spiel im Mittelfeld, viele Ecken ohne Nutzwert, drei Auswechslungen auf Potsdamer Seite ohne Auswirkungen. Keine der beiden Mannschaften wollte verlieren – aber auch keine so richtig gewinnen.

Ach nein, ein dritter Satz muss zur Beschreibung einer ungewöhnlichen Spielszene, die zwar nicht spielentscheidend, aber kurios war, noch her: Die Frankfurter Abwehrspielerin Bartusiak legt sich den Ball für einen Freistoß zurecht, hält kurz inne, dreht sich nach hinten um und streckt ihren Arm aus, um Desi Schumann anzuzeigen, dass diese sich mal hinsetzen solle. Diese hört brav und setzt sich darnieder – Spielunterbrechung durch die Schiedsrichterin – und geschundene Zeit zum Fingerverbinden.

Am Ende bejubelten die Frankfurter Fans das Unentschieden, was zum bisherigen durchwachsenen Saisonverlauf einen gefühlten Sieg über den Herbstmeister darstellte. Und die Potsdamer Fans atmeten auf und waren sich einig, dass dieses Spiel tatsächlich keinen Sieger verdient hatte.

Schade war, dass sich die Turbinen trotz verständlicher Enttäuschung nicht aufraffen konnten, sich nach Spielende bei den mitgereisten Fans zu bedanken. Ausnahme: Wibke Meister. Das wünschen sich die Fans für die Zukunft, egal, wie ein Spiel ausgeht: Ein Dankeschön haben die Fans, die um die 15 Stunden Bus fahren, nachts gegen 2.00 Uhr zurückkehren und sich danach dem montäglichen Arbeitstag stellen, einfach verdient. Erst recht, wenn man sich solch ein Spiel auch im Fernsehen hätte anschauen können.

Nun vergehen wieder zwei Wochen, bevor das Nachholspiel gegen Hoffenheim im „Karli“ ausgetragen wird. Wünschen wir unserem Sturmduo einen optimalen Knie-Aua-Heilungsprozess und den Spielerinnen, die in die USA und an die Algarve reisen, eine erfolgreiche und erlebnisreiche Zeit. Und den anderen effektive Trainingswochen mit entspannenden Momenten.

Wir sehen uns am 12. März, wenn sich der „Karli“-Rasen frühlinggrün färben wird.



Immer wieder gern gesehen – Steffi Jones bei den Turbinefans



Jubel, Trubel, Heiterkeit



1. FFC-Fans



Warten auf die Stadionöffnung



Vor und hinter Gittern



Fanbus-Catering



Ankunft in Frankfurt



Geburtstagskuchen



Raststättenhalt



Aufklebergrüße von unterwegs



Fanbus-Deko



Lia an Bord



Spiel läuft



Fans am Start



Mit Fernsehturm im Hintergrund



Clown-Auftritt zur Karnevalszeit



Die Ersatzspielerinnen laufen auf



Mannschaftsaufstellung



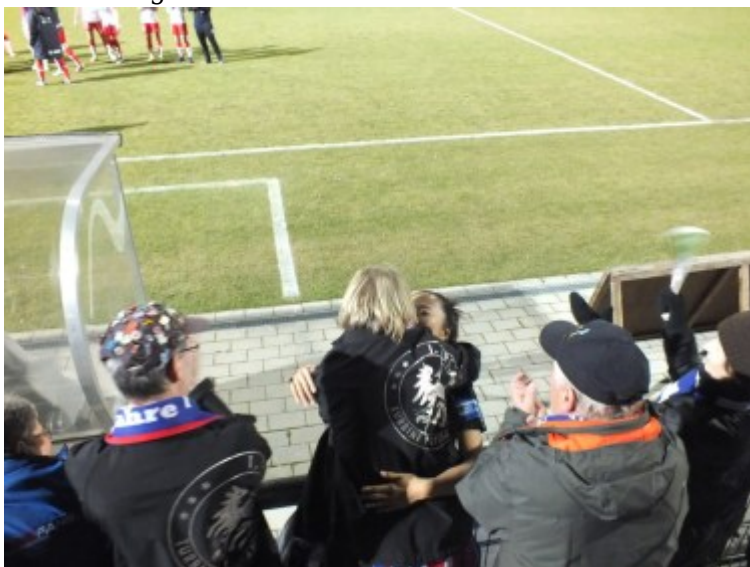
Motivationsrunde



Nach dem Abpfiff



Auswertungsrunde



Yuki zu Besuch





Wibke Meister zu Gast im TP-Fanblock



Geburtstagsfrühstück



Bewaffnet - doch als Friedensheld

Text: Susanne Lepke

Fotos: Susanne Lepke

it

The Same procedure as last year oder unsere 7 Turbinezwerge taten's schon wieder

13. Autohaus-Weinreich-Cup/Bambiniturnier (männlich)
18.2.2017 in Lehnin von Micha

Eine Unmenge an Ideen für die Überschrift gingen mir durch den Kopf. Ich hoffe, ich hab' die Richtige gewählt. Eines vorweg: wieder ging es mir richtig ans Herz, diese kleinen Mädels und Jungs emsig spielen zu sehen. Manch ein Akteur war so klein, er hätte sein Trikot auch als Kleid nutzen können. Da fiel mir unweigerlich ein Spruch von Bettina Stoof ein: „Schuhe binden wir noch zu, aber Windeln wechseln tun wir nicht!“ So luden das Autohaus Weinreich und die SG Lehnin/Damsdorf erneut die Minikicker zu diesem Turnier ein. Und wieder ging auch eine Einladung an unsere Bambinis. Nur diesmal kamen sie nicht nur als „Farbtupfer“, sondern als Titelverteidiger !! Das machte dieses Turnier für mich zu einem „Pflichttermin“. Im Vorfeld las ich mir nochmal meinen Bericht vom Vorjahr durch. Ich sah nochmal Alles wie im Film ablaufen und bekam feuchte Augen. Als ich mich am Samstag auf den Weg machte, fiel mein Blick zu Haus auf die Siegermedaille vom letzten Jahr. Ich nahm sie von der Wand und hing sie mir als Talisman um den Hals. Das sollte den Mädels Glück bringen und tat es ja dann auch. Ja, und da das Turnier erst um 15 Uhr begann, hatte auch der zuletzt von mir gescholtene Fußballgott Zeit zum Ausschlafen und Gelegenheit, bei unseren Jüngsten Alles wieder gut zu machen.

Als ich am Spielort eintraf, ahnte ich zunächst nichts Gutes: Stammkeeperin Maaliya „Maali“ Bartlau fehlte verletzt, Rieke kam später und die Gruppengegner aus Busendorf hatten abgesagt. Bei einer Spielzeit von 1×10 Minuten und einer Mannschaftsstärke von 1+5 traten somit in Gruppe A vier Teams und in unserer Gruppe B leider nur drei Teams an. ich dachte mir: „geht das gut mit nur zwei Gruppenspielen?“



101

„Zieht Euch warm an, Jungs !“

Nun ja, zunächst mussten unsere 7 Zwerge gegen die SG Blau-Weiß Beelitz II ran. Das Tor wurde von Nina gehütet, die mit ihren Qualitäten dann aber draußen fehlte. Zunächst war es ein verteiltes Spiel und Elaine wuselte sich in der 4. Minute durch die Abwehr, fand aber keinen Abnehmer. So langsam bauten die Jungs aber immer mehr Druck auf und in der 6. Minute passierte das, was bei den Bambinis beiderlei Geschlechts eben auch noch vorkommt: sie sind plötzlich mit den Gedanken ganz woanders. Hier passierte es Nina und so gingen die Beelitzer Jungs mit 1:0 in Führung. Nina ärgerte sich selbst darüber, aber nun war sie hellwach. Das war auch nötig, denn es wurde für unsere Grashüpfer immer mehr eine Abwehrschlacht. Aber schon hier sah man, daß unsere Abwehr einen tollen Tag hatte. Für Nina habe ich im Verlauf des Spiels noch vier Szenen notiert, wo sie glänzend reagierte und unsere Mädels so im Spiel hielt. Das sollte sich später auszahlen. Zunächst ging aber dieses Spiel 0:1 verloren. Ich machte anschließend in Zweckoptimismus, da im Vorjahr ja auch das erste Spiel verloren wurde. Damals nahm Trainerin Kerstin Kroh eine taktische Umstellung vor, die ihre Wirkung nicht verfehlte. Da sie und Trainer Mike Mrohs heute auch nicht entgangen war, daß Nina in der Offensive sehr fehlte, stellten sie um: Nina spielte draußen und Hermine ging ins Tor. Auch das sollte sich wieder auszahlen, denn unsere 7 Zwerge blieben im weiteren Turnierverlauf ohne Gegentor ! Und da bis zum zweiten Spiel auch Rieke eintraf, ging dann nach vorn die Post ab.

Aber zunächst standen sich in unserer Gruppe Beelitz II und Lehnin/Damsdorf II gegenüber und Beelitz siegte 7:0. Das bedeutete: Dank der tollen Abwehrleistung und Nina's Steigerung im ersten Spiel würde unseren Turbinchen im zweiten Spiel ein Remis für's Halbfinale reichen. Aber auf Remis kann man nicht spielen, bei den Bambinis schon gar nicht. So hieß die Parole: „Attacke !“ Aber fairerweise möchte ich anmerken, daß die zweite Vertretung der Gastgeber durch die Bank ein paar Zentimeter kleiner war als unsere Mädels. Es dürfte also ein sehr junger Jahrgang gewesen sein. Inzwischen war auch Maali mit ihrem Papa angekommen. Sie wollte beim Team sein und die Daumen drücken. Das nennt man dann wohl „Teamgeist“. Schön, daß sie in dem Alter schon an sowas denkt. So gingen unsere Mädels also frisch motiviert ans Werk und machten sofort Dampf. Beim Versuch der Jungs, aus der eigenen Hälfte einen Angriff aufzubauen, gingen unsere Turbinchen gleich dazwischen. Nach einem Gewimmel vor dem Tor des Gegners war's ausgerechnet Nina, die diesmal nicht träumte (Immer uff det Schlimme, sorry Nina), sondern hellwach war und den Ball zum 1:0 über die Linie brachte. So machte sich die taktische Umstellung schon bezahlt. Die Mädels blieben dran und schnürten die Jungs in deren Hälfte ein. Kleiner Einwurf: so sehr ich mich am Spiel unserer 7 Zwerge auch erfreute, so taten mir die kleinen Gastgeber doch leid. Aber obwohl sie gegen unsere Grashüpfer chancenlos waren, verloren sie nicht den Spaß am Fußballspielen. In der 2. Minute trat dann ein Mädels ins Rampenlicht, das neben Nina dem Turbinenspiel ihren Stempel aufdrücken sollte: Henni ! Hier schaltete sie bei einem Abwehrfehler der Jungs am Schnellsten und erhöhte auf 2:0. Natürlich klappte nicht Alles, aber man hatte auch nicht das Gefühl, daß unsere Mädels sich Das noch nehmen lassen. Sie wurden immer sicherer in ihren Aktionen. In der 7. Minute banden unsere Mädels den Sack endgültig zu: Henni nahm ein Zuspiel von Elaine auf und versuchte einmal und ein zweites Mal. Ihr dritter Versuch brachte dann das 3:0 und die endgültige Entscheidung. Mit diesem Sieg begleiteten unsere Mädels Gruppensieger Beelitz II ins Halbfinale.

In Gruppe A setzte sich nach drei Spielen der FSV Eintracht Glindow mit einer tollen Offensivleistung von 8:1 Toren und 9 Punkten durch, gefolgt von der SG Lehnin/Damsdorf I, dem FC Borussia Belzig und der SG Blau-Weiß Beelitz I. so hießen die Halbfinalpaarungen: Eintracht Glindow - Turbine Potsdam sowie Beelitz II gegen Lehnin/Damsdorf I. Das es kein Spiel um Platz 7 gab, spielten die Platzierten ein Miniturnier um Platz 5 aus. Hier setzte sich Borussia Belzig vor Blau-Weiß Beelitz I und der SG Lehnin/Damsdorf II durch.

Im ersten Halbfinale mussten unsere 7 Turbinezwerge gegen Glindow ran. ich hatte die Jungs gesehen und machte mir Sorgen. Würden unsere Turbinchen dieser Offensive stand halten ? Ich nahm meinen Talisman und haucht ihm einen Kuß drauf. Und es half und Mike und Kerstin fanden ein Rezept, diese Offensive auszuschalten. Na, und unsere Bambinis verfuhrten nach dem Motto: „Turbine - schlau und listig !“ Sie handelten nach der Devise: „Angriff ist die beste Verteidigung“, wobei sie auf konsequente Absicherung bedacht waren. Und so hatten unsere Mädels den Jungs nach vier Minuten den Zahn gezogen. Ich traute meinen Augen nicht und das kam so: gleich in der ersten Minute endete ein Zusammenspiel zwischen Henni und Nina mit dem 1:0, dem Nina eine Minute später das 2:0 folgen ließ. In der 4. dann brachte Nina eine Ecke zu Elaine. Die leitete den Ball weiter zu Henni und der Ball zappelte zum 3:0 im Netz. WOW ! In den Gesichtern der Jungs war zu sehen: das hatten sie sich anders vorgestellt. Aber sie gaben nicht auf, suchten ihre Chance und blieben dabei sehr fair ! Da unsere Mädels weiter auf die Tube drückten, versuchten die Jungs durch Konter zum Erfolg zu kommen.

Na ja, da kann immer was passieren. Aber jetzt ist mal ein Wort zu unserer Defensive fällig: in diesem Spiel lieferten sie so etwas wie ihr Meisterstück ab, das kann man ruhig ohne Übertreibung sagen. An Henni war schwer vorbeizukommen. Kompromislos in den Zweikämpfen, Akzente nach vorn setzend, Tore vorbereitet und dreimal selbst getroffen - für mich war sie die beste Spielerin des Turniers (Sorry Nina) ! Aber leider übersieht man bei den Wahlen zu den Besten oft die Defensivspieler. Es heiß ja nicht umsonst: Offensive gewinnt Spiele und Defensive gewinnt Titel ! Henni bot nicht nur selbst eine starke Leistung, sondern zog auch Auri und Lotte mit, die sich an ihrer Seite zu steigern wussten. Und wenn doch was durchkam, war ja immer noch Hermine da. Völlig unaufgeregt versah sie ihren Job und war stets auf dem Posten. So auch in der 5. Minute, als die die Null festhalten musste. Obwohl ich mich innerlich dagegen wehrte, ging mein Blick immer öfter zur Uhr. In der rechten Hand mein Schreibzeug, in der linken den Daumen ganz fest gedrückt - so saß ich da. Meine Anspannung löste sich erst so 1 1/2 Minuten vor Schluß. Unsere kleinen Turbinezwerge waren nämlich so clever, nochmal Druck aufzubauen und mehrere Ecken herauszuholen. Das brachte Zeit und die Mädels waren dabei so klug, unnötige Ballverluste zu vermeiden. Dann hatten sie's geschafft - FINALE !!! Waren das strahlende Gesichter ! Als Lotte an mir vorbeilief, sagte ich ihr: das hätte ich so nicht erwartet. Sie meinte nur trocken: „Wir sind eben gut !“

Als ich Mike und Kerstin sah, brauchten sie Nix zu sagen. Sie waren einfach unheimlich stolz auf ihre kleine Rasselbande. Da Kerstin sich aus gutem Grund etwas zurückhielt, übernahm Mike das Coachen. Er tat es auf eine Art und Weise, daß die Mädels ihn verstanden und danach handelten. Das war für die Mädels sehr wichtig. Kompliment Mike !

Gewöhnlich sagt man dann : „Jetzt brauch ich 'n Schnaps !“ Aber da Alkohol hier Nichts zu suchen hatte, gönnte ich mir 'n Kaffee und ein Zigarettchen. Dann schaute ich noch dem zweiten Halbfinale zu, indem sich Beelitz II gegen Lehnin I mit 2:0 durchsetzte. Plötzlich sah ich Rieke nebst Papa hinter mir sitzen. Da fiel mir eine Begebenheit aus dem Vorjahr ein: Lilly Lenhard kam damals zu mir und sagte : “ hoffentlich werden wir wenigstens Dritter“. Ich erklärte ihr, daß sie im Finale stehen und „nur noch “ Erster oder Zweiter werden können. Lilly's Strahlen hab ich heute noch vor Augen. Also ging ich zu Rieke und sagte ihr, daß ich unheimlich stolz auf Sie und ihr Team bin. Und natürlich sagte ich ihr auch das Selbe, was ich Lilly damals sagte - und sie strahlte wie auch Lilly damals. Nachdem dann im Spiel um Platz 3 Glindow gegen Lehnin/Damsdorf I mit 1:0 gewann, galt es also für unsere 7 Turbinezwerge und ich nahm wieder meinen Talisman zur Hand.....



Anstoß zum FinaleAnstoß zum Finale

Als unsere Mädels das Feld betraten sah ich in ihren Gesichtern viel Selbstvertrauen, das Ding hier zu holen. Es heißt ja nicht umsonst in einer Turbinenhymne: „Wir holen den Pott nach Potsdam, denn unser Team ist stark....!“ Der Gegner war der selbe wie im ersten Spiel – Blau-Weiß Beelitz II. Ich dachte mir „vielleicht war es gut, das erste Spiel zu verlieren. Vielleicht nehmen’s die Jungs dann zu leicht.“ Nun ja, die erste Chance gehörte den Jungs, als Hermine in der 2. Minute einen Weitschuß halten musste. In der 4. Minute musste Hermine erneut eingreifen und tat es wieder in ihrer unaufgeregten Art. Ich glaube, ihre Ruhe strahlte auch auf ihre Vorderleute aus und gab ihnen Halt. So stand dann unsere Abwehr erneut sehr sicher. Dann kam die 7. Minute und Nina zeigte, warum sie wichtig für die Offensive ist: sie kam über links und wurde in die Ecke gedrängt. Dort band sie aber drei Gegenspieler, was hieß: mindestens ein Turbinchen steht frei ! Sie schaute, sah Rieke frei vor dem Tor stehen und spielte den Pass. Der wurde leicht abgefälscht, so daß sich Rieke mächtig strecken musste. Sie bekam Rücklage, aber im Fallen konnte sie dem Ball noch Richtung und Geschwindigkeit geben, so daß der Keeper keine Chance hatte und unsere Mädels 1:0 in Führung gingen. Da gab’s kräftig Beifall in der Halle ! Das Hin und Her ging weiter. Ich wurde immer aufgeregter, hatte ich doch nicht nur die Bilder vom Vorjahr vor Augen, sondern auch die „böse“ Uhr im Blick. Klar lief sie „viel zu langsam“ (grins). Ich legte mein Schreibzeug weg und drückte ganz fest beide Daumen. „Dem da oben“ schickte ich den Gedanken :“schlaf jetzt bloß nicht ein!“ In der Schlußminute wollte „Er“ es aber nochmal spannend machen. Vielleicht hatte „Er“ ja wie im Vorjahr Lust auf ein 7-Meter-Schießen. Aber Hermine war auf dem Posten und signalisierte „Ihm“ einen typischen Fall von „Denkste!“ Dann kam ENDLICH die Schlußsirene und ich machte meiner Erleichterung laut Luft. Als ich dann sah, wie 7 kleine Turbinenzwerge jubelnd die Hände hochrissen, wurden mir die Augen doch mächtig feucht. Sie hatten es wieder geschafft und ihren Titel verteidigt !!! WOW ! Erhofft ? - Ja, aber unbedingt erwartet habe ich es nicht. Es heißt ja so schön: „Titel gewinnen ist einfacher als Titel verteidigen“. Nun ja, mir war es wichtig, daß unsere kleinen Grashüpfer nicht Letzter werden. Über Platz 3 hätt’ ich mich auch sehr gefreut. Aber Platz 1 zum zweiten Mal in Folge - da schlug mein Fanherz Purzelbäume. Also genoss ich die Siegerehrung ausgiebig.



Da schauen die Jungs aber neidisch

Die Mädels mussten lange warten, aber dafür strahlten sie um so mehr.



„Es dauert ewig, bis man als Sieger seinen Preis bekommt.“



Fertigmachen zum Siegerkreis

Eine schöne Tradition bei diesem Turnier ist, neben der tollen Atmosphäre und dem 1A-Catering, die separate Ehrung der besten Spielerin. Oft sind gerade in dieser U7-Altersklasse in den Jungteams auch Mädchen dabei. Zur besten Spielerin wurde heute verdientermaßen Nina gewählt. Aber ich sagte ja schon: Henni hätte genauso verdient.



Nina - die beste Spielerin

Nachdem alle Urkunden, Medaillen und Pokale überreicht waren, wurden die obligatorischen Fotos

geschossen.



Auch die Gegner hatten ihren Spaß

Anschließend setzte ich mich, um Alles nochmal sacken zu lassen. Da kam Rieke bei mir vorbei und strahlte über's ganze Gesicht. Na ja, und ihr Papa war natürlich mächtig stolz auf seine kleine Siegtorschützin. Ganz stolz zeigte sie mir ihren Ellenbogen. Dort hatte sie sich eine Schramme eingefangen, als sie beim Torschuß ins Fallen kam. Logisch, daß das jetzt „überhaupt nicht weh tat“.

Ach ja, unsere Kleinen ! Aber warum 7 Turbinezwerge ? Nun, im Aufgebot waren heute 7 kleine Turbinchen. Na ja, eigentlich waren's ja Acht, denn Maali war ja als moralische Unterstützung mit dabei. Außerdem hatten die Trainer Kerstin Kroh und Mike Mrohs U13-Spielerin Amy Kroh als Verstärkung mitgebracht. Sie übernahm das Aufwärmen der Mädels und sorgte dafür, daß unsere Turbinchen in den Spielpausen auf Betriebstemperatur blieben. Und so sorgte Kerstin's Rasselbande dafür, daß ich und die ganze Turbinefamilie wieder einmal mächtig stolz sein konnten auf unsere 7 Turbinezwerge:

Hermine Steffner, Nina Thoma, Henriette „Henni“ Knabe, Aurelia „Auri“ Grüne, Lotte Mießner, Elaine Kroh und Friederieke „Rieke“ Ziemig.



So sehen Sieger aus
hinten: Kerstin, Rieke, Amy, Nina, Lotte
mitte: Auri, Elaine, Henni
vorn: Maali und Hermine

[zwei unterschiedliche turniere](#)

F- & E-Jcniorinnen- Locals-Cup 2017 (m) Teil 1

19.2.2017 von DJ Edison

Ursprünglich hatte ich vor, ins Karli zum Bundesligasspiel der Ersten gegen Hoffenheim zu fahren. Nachdem ich erfahren hatte, daß das Spiel wegen widriger Platzverhältnisse abgesagt wurde, entschied ich mich, zum Turnier unserer E- und F-Mädels zu Lok Potsdam zu fahren. Zuerst waren unsere F-Mädels um Trainer Mike Mrohs und Betreuerin Kerstin Kroh, dran. Es wurde in zwei Gruppen à 5 Mannschaften ausgetragen. In Gruppe B hatte es Turbine mit ESV Lok Potsdam II, Grün-Weiß Golm, Spvgg Vetschau und der SG Töplitz (F2) zu tun. Es wurde 1×8 Minuten gespielt. Im ersten Spiel gegen SG Töplitz ging's gleich zur Sache. Von Beginn an machten unsere Mädels Dampf und hatten in der 2. Minute die erste Chance auf'n Fuß. Nach Zuspiel von Henni traf Lilly nur das Außennetz. Eine Minute später hat es auch schon geklingelt. Nach Vorlage von Leni schob Lilly zum 1:0 für unsere Mädels ein. In der selben Minute verdoppelte Leni die Führung - 2:0. Damit noch nicht genug. In Minute 4 erhöhte Leni zum 3:0. Dann verflachte die Partie ein wenig und in der 6. Minute erzielte Sophia, nach Assist von Emma, das 4:0. Die Töplitzer versuchten nun ihrerseits Ergebniskosmetik zu betreiben. Ein Gewaltschuß von Alina endete bei der gut aufgelegten Celine. Dann war das Spiel zu Ende und Turbine fuhr die ersten drei Punkte ein.

Das zweite Spiel gegen Spvgg Vetschau war ein kampfbetontes Match. In der ersten Spielminute gerieten unsere Mädels in Rückstand - 0:1. Ein Schuß eines Vetschauer Spieler landete unter der Querlatte. Aber unsere Mädels gaben nicht auf und hielten gut dagegen. Sie erspielten sich sogar Torchancen, die sie nicht nutzten. So blieb es bei der knappen Niederlage.

Das dritte Spiel gegen Grün-Weiß Golm war auch ziemlich kampfbetont. Es gab zwar auf beiden Seiten viele Tormöglichkeiten, sie wurden von beiden Mannschaften aber nicht genutzt. Eine Großchance hatte ich auf meinem Zettel: aus halbrechter Position wuchtete Lilly den Ball nur an den Pfosten (6.). Es blieb aber bei dem torlosen Remis.

Auch das vierte und letzte Spiel unserer Mädels in der Vorrunde gegen Lok Potsdam II endete torlos. Es war eine ziemlich ausgeglichene Partie. In der 6. Minute versuchte Piri zum Erfolg zu kommen, doch sie vergab. So blieb es bis zum Schlußpfiff beim torlosen Remis.

Nach vier Spielen in der Vorrunde hatten unsere Mädels 5 Punkte auf ihrem Konto und belegten Platz 3 in der ihrer Tabelle, hinter Grün-Weiß Golm mit 7 Punkten und der Spvgg Vetschau mit 12 Punkten. Somit spielt Turbine um Platz 5.

Danach wurden die Platzierungsspiele ohne Halbinale ausgetragen. Im Spiel um Platz 9 bezwang Birkenwerder BC die SG Töplitz knapp mit 1:0.

Das Spiel um Platz 7, Lok Seddin gegen Lok Potsdam II, endete nach regulärer Spielzeit 1:1. Hier musste das 7-Meter-Schießen eine Entscheidung herbeiführen. Dort setzte sich Lok Seddin mit 4:3 durch.

Dann war das Spiel um Platz 5 an der Reihe. Dort mussten unsere Mädels gegen den RSV Eintracht 1949 antreten. Obwohl unsere Mädels gegen stark aufspielende Jungs gut mithielten, endete diese Partie in der regulären Spielzeit torlos. Es musste die berühmte Lotterie herhalten. Leni und Hannah verschossen ihre Strafstöße, während die Jungs jeweils einlochten. So ging die Partie 0:2 verloren und das hieß in der Endabrechnung Platz 6.

Im Spiel um Platz 3 setzte sich Grün-Weiß Golm gegen Lok Potsdam I mit 1:0 durch.

Das Spiel um Platz 1 zwischen dem Werderaner FC und Spvgg Vetschau endete 1:0 für die Spreewälder, die damit Turniersieger wurden. Herzlichen Glückwunsch.

Tja, was bleibt zu sagen? Eigentlich nicht viel. Mit einem 6. Platz bei einem Jungsturnier kann man leben. Es hätte mehr drin sein können, aber was soll's. Wir wollen den Brotkorb nicht zu hoch hängen.



Gruppenbild mit Pokal



Lucie mit Pokal

Mike Mrohs hatte folgende Mädels im Aufgebot:

- 1 - Celine Bunde
- 2 - Leni Niemann
- 3 - Emma Schudek
- 4 - Josephine „Schmichi“ Schmich
- 6 - Lilly Lenhard
- 7 - Sophia v. Bülow
- 8 - Henriette „Henni“ Knabe
- 9 - Lucie Bulir (C)
- 10 - Hannah Heyne
- 12 - Piroschka „Piri“ Wolff

Mein Dienst war aber noch nicht zu Ende, Es folgte das Turnier unserer E-Juniorinnen. Auch sie wurden von Mike Mrohs und Kerstin Kroh betreut. Diese Geschichte ist schnell erzählt. Es ging gleich damit los, daß eine Mannschaft nicht anwesend war. Mike hatte in Absprache mit dem Veranstalter eine zweite Turbinemannschaft kurzfristig angemeldet, so daß 10 Mannschaften, aufgeteilt in zwei Fünfergruppen, zustande kamen.

Turbine I hatte es in Gruppe A mit Lok Potsdam I, Borussia Belzig, FV Erkner 1920, und den Potsdamer Kickers zu tun, In Gruppe B trat Turbine II gegen Lok Potsdam II, RSV Eintracht 1949, FC Deetz sowie SG Bornim an. Obwohl beide Turbinemannschaften kämpften und auch teilweise in einigen Partien spielbestimmend waren, sprang in Gruppe A nur ein 5. Platz und in Gruppe B ein 4. Platz heraus. Somit spielten sie nur um die Plätze 7 und 9. Im Spiel um Platz 9 setzte sich der FC

Deetz gegen Turbine I mit 2:0 durch. Auch unsere zweite Mannschaft unterlag im Spiel um Platz 7 gegen Lok Potsdam I mit 0:2. Im Spiel um Platz 5 bezwang der FV Erkner 1920 Lok Potsdam mit 3:0. Den 3. Platz erreichte die SG Bormin über ein 1:0 gegen die Potsdamer Kickers. Turniersieger wurde RSV Eintracht 1949 über ein 2:0 gegen Borussia Belzig. Herzlichen Glückwunsch an die Stahnsdorfer.

Nun ja. Es hat nicht sollen sein. Wären alle Mannschaften angetreten, hätte es garantiert einen anderen Turnierverlauf gegeben. Aber hätte, hätte, Fahrradkette. Nun, das Turnier ist jetzt Geschichte und ich denke, es hätte besser sein können. Eine Sache möchte ich hervorheben. Für mich war Ditte in Kasten unserer beiden Turbinemannschaften die beste Torhüterin des gesamten Turniers. Sie hätte eine Trophäe als beste Torhüterin bekommen können, aber sie ging leer aus.



Der obligatorische Tanz



Alle zusammen



Gut gemacht, Mädels

Mike Mrohs und Kerstin Kroh stellten folgendes Gesamtteam auf:

- 12 - Ditte Heuer
- 3 - Maxi Schudek
- 4 - Luisa v. Bülow
- 6 - Paulina „Pauli“ Grüne
- 7 - Ellena „Elli“ Frieden
- 8 - Frederieke „Fritzi“ Knabe
- 9 - Antonia „Toni“ Grüne
- 10 - Johanna Thobe
- 14 - Jolien Franeck
- 15 - Lucy Thiermann

Abfahrtzeiten des Fanbusses nach Frankfurt a. M.



Die Fanbusfahrt

nach Frankfurt startet am 26. Februar zu folgenden Abfahrtszeiten:

Berlin - Bhf. Zoo: 8.00 Uhr

Potsdam - Hbf.: 8.45 Uhr

Michendorf: 9.00 Uhr

Die Reisekosten bitte bei Hartmut Feike erfragen und überweisen.

Respekt allen mitreisenden Fans, die aufgrund der Spielverlegung auf 17.00 Uhr erst gegen 3.00 Uhr nachts wieder in die Heimat zurückkehren werden.

Text und Foto: Susanne Lepke

[ein 4. Platz ist auch nicht schlecht](#)

SV Adler Februar-Cup 2017

12.2.2017 von DJ Edison

Auch in der Februar ist nicht ganz fußballfrei. Die E-Juniorinnen waren zu Gast bei einem reinen Mädchenturnier des SV Adler Berlin in Berlin-Marienfelde. Das Turnier wurde in 2 Gruppen à 4 Mannschaften ausgetragen. Unsere Mädels, von Mike Mrohs betreut, hatten es mit dem Ludwigsfelder FC, Tennis Borussia Berlin und den SV Pfefferwerk, eine Mannschaft aus Berlin-Prenzlauer Berg, in Gruppe A zu tun. Die Spielzeit betrug 1×10 Minuten und es wurde nach Futsal-Regeln gespielt.

Gleich in ersten Duell gegen Tennis Borussia zeigten unsere Mädels ihre Stärken. In der 2. Minute verzog Svenja, nach einer Ecke von Leo ganz knapp. Zwei Minuten später kam Tennis gefährlich vor's Tor von Celine, doch die Spielerin vergab freistehend ihre Großchance. In der 7. Minute gingen unsere Turbinchen mit 1:0 in Führung. Nach einer scharf getretenen Ecke von Piri ging der Ball an eine Abwehrspielerin, die ihn ins Netz lenkte. In der 9. Minute wären unsere Turbinchen fast in Rückstand geraten, aber Henni rettete für die geschlagene Celine noch auf der Linie. Kurz vor den Abpfiff kassierten unsere Mädels doch noch den Ausgleich - 1:1. Das war auch gleichzeitig der Endstand.

Das zweite Spiel gegen SV Pfefferwerk war doch schon eine ausgeglichene Partie. Zunächst versuchte es Hannah, nach Zuspiel von Svenja, In der 4. Minute grieten unsere Mädels in Rückstand - 0:1. Vorausgegangen war ein strammer Schuß aus halbrechter Position, der genau unter den Giebel passte. Zwei Minuten später kam Turbine gefährlich vor's Tor von Pfefferwerk und Lilly haute die Kugel ins Netz - 1:1, was auch hier den Endstand bedeutete.

Das Spiel 3 gegen den Ludwigsfelder FC war schon eine einseitige Partie. Turbine machte von Anfang an Dampf und erspielte sich etliche Tormöglichkeiten. Ab Minute 8 wurde es zu einem Schützenfest. Den ersten Treffer erzielte Leni in der 8. Minute - 1:0. Eine Minute später das 2:0

durch Henni und in der selben Spielminute sogar das 3:0 durch Lilly nach Vorlage von Henni. In der Schlußminute fielen auch zwei Tore für unsere Turbinchen: Piri machte mit einem Doppelschlag den 5:0-Endstand perfekt.

Nach drei Spielen hatten unsere Turbinchen 5 Punkte auf ihrem Konto und das hieß: Halbfinale. Den Gruppensieg holte sich Tennis Borussia Berlin mit 7 Punkten. Auch sie zogen verdient ins Halbfinale ein. Dritter in der Tabelle wurde SV Pfefferwerk mit 4 Punkten und Ludwigsfelde erreichte in der Vorrunde nur den 4. Platz mit 0 Punkten. Die beiden letztgenannten Mannschaften spielen um die Plätze 5 und 7.

Dann wurden die beiden Halbfinalbegegnungen ausgespielt. Die Spielzeit wurde von 1×10 auf 1×12 Minuten erhöht. Im ersten Halbfinale bezwang Tennis Borussia Grün-Weiß Neukölln mit 4:0.

Das zweite Halbfinale Turbine gegen SV Adler Berlin, dem Gastgeber, endete nach 12 Minuten 0:1 gegen unsere Turbinchen.

Nach den beiden Halbfinalbegegnungen hieß es: Spiel um Platz 3: Turbine gegen Grün-Weiß Neukölln und das Finale bestreiten Tennis Borussia und der SV Adler Berlin.

Dann kamen die Platzierungsspiele. Im Spiel um Platz 7 bezwang die Mannschaft von Türkyemspor Berlin-Kreuzberg den Ludwigsfelder FC knapp mit 2:1. Das Spiel um Platz 5 zwischen SV Pfefferwerk und SC Borsigwalde endete nach regulärer Spielzeit 1:1. Es musste das 6-Meterschießen herhalten. Dort behielt der SC Borsigwalde die Oberhand und das Spiel endete 3:1 für die Borsigwalderinnen.

Dann kam das Spiel um Platz 3: Turbine gegen Grün-Weiß Neukölln. Gleich in Minute 1 stand es 0:1 gegen Turbine. Ein Schuß einer Neuköllner Spielerin passte genau unter die Querlatte. Eine Minute später erzielte Lilly, nach Vorlage von Piri, den 1:1-Ausgleich. Drei Minuten später stellte Neukölln den alten Abstand wieder her - 1:2. Vorausgegangen war ein abgefälschter Ball, der unglücklich im Kasten von Celine einschlug. In der 7. Minute machten die Neuköllnerinnen den Sack endgültig zu und erzielten das 1:3 aus Turbinesicht. Das war auch der Endstand und Turbine belegte somit den 4. Platz.

Das Endspiel zwischen Tennis Borussia und SV Adler hatte Rasse und Klasse. Es endete 3:1 zugunsten der Adler, die somit Turniersieger wurden.

Nun ja, ein 4. Platz bei einem mit starken Berliner Mannschaften besetztes Hallenturnier ist schon m.E. eine bärenstarke Leistung. Mehr geht nicht. Ich möchte allen anwesenden Mädels mein bestes Lob zollen. Sie haben hervorragend gekämpft. Hervorheben möchte ich heute Celine im Tor der Turbinchen. Sie war meistens immer zur Stelle, wenn's gebrannt hat, aber gegen hoch ins Tor geschossene Treffer war sie machtlos.

Hinzu kommt noch, daß Leni in ein sog. Allstar-Team nominiert wurde.

Mike Mrohs stellte folgende Mädels auf:

- 1 - Celine Bunde
 - 2 - Leni Niemann
 - 4 - Hannah Heyne
 - 6 - Lilly Lenhard
 - 7 - Svenja Nolte
 - 8 - Leo Müller
 - 11 - Emilie Kreuzer
 - 12 - Piroshka „Piri“ Wolff
 - 13 - Henriette „Henni“ Grahlmann
-

wenn der fußballgott mal länger schläft

„Pro Potsdam“ - Cup des Jahrgangs 2008 (Jungs) vom SV Babelsberg 03

4.2.2017 von Micha

Ich wußte im Vorfeld nur, daß es ein F-Jugendturnier sein sollte. Als ich in der MBS-Arena ankam, sah ich drei kleine Spielfelder mit Bande. So war die F-Jugend in die Jahrgänge 2008/2009 und 2010 unterteilt und jeder Jahrgang trug sein eigenes Turnier bei einer gemeinsamen Spielzeit von 1×9 Minuten aus. Eigentlich eine gut gemeinte Idee. Es hatte aber den Nachteil, daß es kein Timeout gab und so bei Unterbrechungen (z.B. Verletzungen) sehr viel Spielzeit verloren ging. Auch flogen regelmäßig Bälle in die Nachbarspielfelder, wo sie extrem störten. Ballfangnetzte waren leider nicht vorhanden. Unsere Mädels hatten auf dem kleinen Feld so ihre Probleme. Das Spielerische kam zu kurz, es wurde mehr gebolzt.

Zuerst bekam es unsere Turbinchen mit dem Werderaner FC zu tun. So richtig auf Touren kamen unsere Grashüpfer (ein bunter Mix aus U7/U9 und U11-Mädels) noch nicht. Aber sie waren wach und boten eine Abwehrschlacht, die Respekt einflößte. Im Tor stand mit Celine eine Keeperin in Bestform, die mehrfach glänzend reagierte und so die Turbinen lange im Spiel hielt. In der Minute vor Schluß passierte es dann doch, daß der Ball hoch im Tor einschlug und unsere Mädels dieses Spiel mit 0:1 verloren. Schade, sie hatten prima gekämpft und brauchten sich Nichts vorzuwerfen.

Im zweiten Spiel gegen den ESV Lok Potsdam zeigte der Fußballgott, daß er heute nicht auf Seiten unserer Grashüpfer war. Gleich mit dem ersten Angriff ließ er die Jungs mit 1:0 in Führung gehen. Gleich im Gegenzug versuchte es Mada. Aber bei drei Versuchen ihrerseits wollte der Ball einfach nicht ins Tor. Trotzdem zeigten die Turbinchen in diesem Spiel, wozu sie offensiv in der Lage sind. Aufbauend auf mehreren Glanzparaden von Celine führen sie Angriff auf Angriff und kamen durch Maxi, Elli und Lilly immer wieder zu Chancen. Aber das Tor war wie vernagelt! Als Maxi und Lilly in der 6. Minute es wieder nicht schafften, konnte dann doch Elli den dritten Versuch nutzen und zum 1:1 ausgleichen. Doch dann kam die 8. Minute: zunächst schlug ein Schuß aus dem Hinterhalt genau im Dreieck zum 2:1 für die Lok-Jungs ein. Den hatte Celine einfach zu spät gesehen, um reagieren zu können. Machtlos war sie dann, als die Jungs noch in der selben Minute nach einem abgewehrten Angriff einen schnellen Konter fuhren und auf 3:1 erhöhten, was den Endstand bedeutete.

Fußballgott - AUFWACHEN !! Aber er schlief noch.

Im dritten Spiel gegen den FC Deetz zeigten die Jungs in der 2. Minute, wie man mit der Bande Doppelpass spielt - 0:1. Es entwickelte sich für unsere Grashüpfer wieder eine Abwehrschlacht, in der sie wieder Alles gaben und Celine wieder ein wichtiger Rückhalt war. Die Trainer Bettina Stoof und Mike Mrohs zogen Elli weiter nach hinten. Das kam ihrer Spielweise entgegen und sie zeigte ihre Schußkraft bei drei gefährlichen Weitschüssen. Aber leider sprang nicht Zählbares heraus und erneut gab's ein 0:1. Auch die nächsten Spiele gegen ein Team, welches unter dem Namen „Neue Grundschule“ antrat, als auch das Spiel gegen den SV Babelsberg 03 gingen 0:2 bzw. 0:1 aus und liefen nach dem gleichen Muster ab: Tolle Reaktionen von Celine, tolle Torchancen für unsere Turbinchen - aber getroffen haben die Jungs. Ich habe ja schon Einiges erlebt. Aber daß eine Mannschaft soviel Pech am Stiefel kleben hat..... Ich brauch wohl Keinem zu erzählen, wie sehr ich mit unseren Turbinchen mitgelitten habe. Aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt und in den Gesichtern unserer Mädels war eher der Spaß am Spiel als Resignation zu sehen. Das zeichnet unsere Turbinchen aus !! Wenn ich unsere Mädels auf Jungsturniere begleite, bekommen sie von mir immer Dies zu hören:

„Versucht, eine Mannschaft hinter Euch zu lassen. Dann seid Ihr nicht Letzter und habt viel gewonnen. Alles Andere ist dann um so schöner.“ Nun, im letzten Spiel gegen den BSC Preußen Blankenfelde/Mahlow bot sich die Gelegenheit. Dieses Team war bis dato ebenfalls punktlos und

hatte hinten die Hütte richtig voll bekommen. So hätte unsere Mädels ein Remis gereicht. In ihren Gesichtern war einerseits ungebrochener Optimismus, aber auch der „Jetzt-oder-Nie-Blick“ zu sehen. Besonders Leni hatte so einen Blick drauf, da möchte man kein Gegenspieler sein. Sie mag die Kleinste auf dem Platz sein, aber wenn sie in die Zweikämpfe geht (so auch heute), kennt sie kein Pardon. Wahrscheinlich deshalb machte auch die Bezeichnung „Kleiner Pitbull“ die Runde. Irgendwie passend !

Aber zum Spiel: Die Jungs vom BSC wurden von unseren Turbinchen regelrecht überrollt und hatten kaum Zeit zum Luftholen. Und endlich gingen die Bälle auch rein: Gleich mit dem ersten Angriff holte Mada den Hammer raus - 1:0. In der Folge klebte aber wieder das Pech an den Stiefeln. Eine Menge Chancen ließen unsere Mädels liegen - bis der Fußballgott endlich ausgeschlafen hatte ! So gelang unseren Mädels in der 5. Minute ein Doppelschlag: erst setzte sich Piri durch und schob zum 2:0 ein. Anschließend blieb Leni hartnäckig und ließ sich nicht vom Ball trennen - 3:0. Ach, konnte sie schön lächeln ! Zwei Minuten später tat Maxi es ihr gleich - 4:0. Im Gegenzug zeigte der Fußballgott ein wenig Herz für die Jungs und ließ sie den 1:4-Ehrentreffer erzielen. In der 8. Minute zeigte Elli, daß sie gelernt hat, auch ihre Mitspielerinnen zu sehen. Sie bediente die besser postierte Piri, diese trickste den Keeper aus und es stand 5:1. Den Schlußpunkt in der Schlußminute setzte Lilly, als sie den Keeper zum 6:1 tunnelte. Wow, dieses Feuerwerk unserer Mädels bleibt im Gedächtnis haften !

Mein Fazit: Spielerisch waren unsere Mädels ebenbürtig, was sich auch in den knappen Resultaten zeigte. Und nimmt man nur das Torverhältnis, so würden sie gemeinsam mit den Jungs von SV 03 (die zwar mehr Tore erzielten, aber auch mehr reinbekamen) mit je +1 Tor sich den dritten Platz teilen. Da kann man durchaus als Turbinefan zufrieden sein. Aber so wurde es Platz 6 (im Gegensatz zur Meldung auf der Turbine-Webseite). Der Sieg beim Jahrgang 2008 ging an den FC Deetz, gefolgt vom ESV Lok Potsdam, der Neuen Grundschule, dem SV Babelsberg 03, dem Werderaner FC, unseren jungen Göttinnen und dem BSC Preußen Blankenfelde/Mahlow. An der Seite der Trainer Bettina Stoof und Mike Mrohs nahmen an diesem Turnier teil: Celine Bunde, Josephine „Schmichi“ Schmich, Lilly Lenhard, Ellena „Elli“ Frieden, Leni Niemann, Nina Thoma, Lara Köcer, Piroshka „Piri“ Wolff, Emma und Maxi Schudek, Mada Ebrahim sowie Hannah Heyne.

So hat der Fußballgott dann doch noch seine schützende Hand über unsere Grashüpfer gehalten und ihnen ein Erfolgserlebnis beschert. Aber zu seiner „Verteidigung“ möchte ich hier erwähnen, daß er am Samstag an der Seite einer gemischten CII/CIII-Mannschaft stand, die bei einem Turnier in Eberswalde den 2. Platz belegte. Und am Sonntag liefen sich unsere Bambinis für das Jungsturnier am 18.2. in Lehnin schon mal warm. Dort sind sie Titelverteidiger ! Sie belegten bei einem Jungsturnier in Potsdam den 6. Platz von Neun (s. Bericht DJ Edison).

Minikicker im Einsatz

Turnier der G-Junioren (m) bei Fortuna Babelsberg

5.2.2017 von DJ Edison

Eine Woche nach dem großen Hallenpokal von Turbine Potsdam (Hallenpokalsieger) in der MBS-Arena zog es mich nach Potsdam-Kirchsteigfeld zum Hallenturnier der F-Junioren (m) von Fortuna Babelsberg. Es waren 9 Mannschaften, davon drei aus Berlin, anwesend, die in zwei Gruppen aufgeteilt wurden. Die Turbinen um Trainerin Kerstin Kroh und Mike Mrohs, der die Mädels betreute, hatten es in Gruppe B mit Fortuna Babelsberg II, FC Victoria 1889 Berlin-Lichterfelde und

Borussia Pankow zu tun. Die 5. Mannschaft in der Gruppe, BAK 07 Berlin, trat nicht an und so wurde jedes Spiel im Spielplan mit 0:1 bewertet, so daß die Turbinen schon automatisch 3 Punkte auf ihrer Habenseite hatten. Es wurde 1-5 mit einmal 8 Minuten gespielt. Da Kerstin nur 5 Spielerinnen zur Verfügung hatte, nahm man Sara von Fortuna Babelsberg I mit in die Mannschaft auf. Sie fügte sich schnell ins Team ein.

Das erste Spiel unserer Turbinen gegen Borussia Pankow begann gleich mit einem Paukenschlag. Nach 40 Sekunden lagen sie 0:1 hinten. Unseren Turbinen störte das nicht und hielten gut dagegen. Nur Tormöglichkeiten blieben Mangelware. In der 5. Minute kassierten sie zwar das 0:2, aber mehr ließ unsere Defensive um Henni nicht zu. So blieb es bei der 0:2-Niederlage.

Im zweiten Spiel gegen FC Victoria 1889 fast das gleiche Bild wie in Spiel 1. Unsere Mädels spielten zwar gut mit, aber gegen spielstarke Jungs ist nun mal kein Kraut gewachsen. In der 5. Minute gerieten unsere Bambinis mit 0:1 in Rückstand, was auch gleichzeitig der Endstand war.

Das 3. Spiel unserer Turbinen war nicht von schlechten Eltern. Gleich in Minute 1 gingen unsere Mädels in Führung. Nach Zuspiel von Friederike schob Gastspielerin Sara zum 1:0 für unsere Turbinen ein. Da war der Jubel sowohl bei den Mädels, als auch bei den mit anwesenden Schlachtenbummlern, groß. Unsere Mädels machten weiter die Pace und erspielten sich mehrere Möglichkeiten so z.B. in der 3. Minute, als Elaine, von Lotte angespielt, verzog. Zwei Minuten später kam Lotte gefährlich vor's Tor der Babelsberger, schloß ab, aber der Torwart konnte nur abklatschen, den Rebound schob Elaine neben das Tor. In der Schlußminute hatte Elaine, nach Zuspiel von Henni, noch eine Chance gehabt, doch sie verzog. So blieb es beim 1:0 für unsere Turbinen und das hieß in der Endabrechnung Platz 3 (6 Punkte 1 Tor) hinter Borussia Pankow (10 Punkte 7 Tore) und dem FC Victoria 1889 (10 Punkte 5 Tore). Somit spielten unsere Mädels um die Plätze 5 und 6, während die beiden Berliner Mannschaften ins Semifinale einzogen. Vierter in der Abschlußtafel wurde Babelsberg II mit nur einem Punkt und 1:6 Toren. Die nicht angetretene Mannschaft des BAK 07 Berlin wurde automatisch auf Platz 5 gesetzt (0 Punkte).

Es folgten zuerst die beiden Halbfinalbegegnungen. Im ersten Spiel bezwang der BFC Dynamo (1. in Gruppe A) den FC Victoria 1889 (2. Gruppe B) verdient mit 4:0 und steht im Endspiel. Das zweite Spiel im Halbfinale Juventus Crew Alpha (2. in Gruppe A) gegen Borussia Pankow (1. Gruppe B) endete in der regulären Spielzeit 0:0. So musste ein 7-Meterschießen über den Finaleinzug entscheiden. Dort setzte sich Borussia Pankow mit 3:1 durch und zog ins Finale ein. Die beiden Verlierer spielen somit um Platz 3.

Dann folgten die Platzierungsspiele. Um Platz 9 spielte ein Allstar-Team (je ein Spieler/eine Spielerin einer Mannschaft, Für Turbine war Henni am Start), anstelle von BAK 07, gegen den fünftplatzierten der Gruppe A, SG Wacker Motzen. Dieses Spiel endete 3:0 für die Allstars. Den 1:0-Führungstreffer erzielte Henni nach Vorlage eines BFC-Spielers.

Im Spiel um Platz 7 setzten sich die Potsdamer Kickers mit 4:0 gegen Babelsberg II durch. Dan war das Spiel um Platz 5 gegen Fortuna Babelsberg I an der Reihe. Kerstin nahm einen taktischen Wechsel vor. Friedrike ging für Nina ins Tor. In der 2. Minute zeigte sie, was sie drauf hatte. Nach einem Gewaltschuß eines Babelsberger Spielers lenkte sie den Ball zur Ecke. In der Folgezeit war es ein munteres Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. In der 5. Minute kassierten unsere Mädels zwar das 0:1, aber im Gegenzug hatte Elaine, nach Vorlage von Nina, den Ausgleich auf dem Fuß, doch sie vergab. Die Jungs machten weiterhin Druck aber unsere Abwehr hielt stand und am Ende blieb es beim 0:1. Und das hieß Platz 6.

Das Spiel um Platz 3, Victoria 1889 gegen Juventus Crew Alpha, endete 1:0 für Victoria.

Das Finale, BFC Dynamo gegen Borussia Pankow, musste im 7-Meter-Schießen entschieden werden. Nach regulärer Spielzeit endete das spiel torlos. Es war ein packender Finalfight. Das Strafstoßschießen gewann Borussia Pankow mit 1:0 und sind somit Turniersieger. Herzlichen Glückwunsch ! Auch dem Gegner, dem BFC Dynamo Berlin, möchte ich anerkennendes Lob zollen. Sie haben in der Gruppenspielen bärenstarke Spiele abgeliefert.

Was bleibt zu sagen ? Unsere Mädels sind zwar 6. geworden, haben aber gegen spielstarke Jungs immer gut mitgehalten. Sie haben für ihre Verhältnisse ein solides Turnier absolviert, hatten viel

Spaß und auch einen kleinen Pokal mit nach Hause genommen. Weiter so. Ferner möchte ich mich an dieser Stelle bei Fortuna Babelsberg bedanken, die eine Sptelerin aus ihren Reihen, nämlich Sara, uns zur Verfügung gestellt haben. Dafür ein großes Dankeschön. Dank auch an den Veranstalter, der dieses Turnier, trotz einiger Pannen, hervorragend über die Bühne brachte.



Uuh aah Cha Cha Cha



o.v.l.: Kerstin Kroh, Lotte Miesner, Nina Thoma, Sara mit Mama
mitte: Henriette „Henni“ Knabe, Elaine Kroh
liegend: Friedrike Thiemig

[Ein Testspiel mit einem unerwarteten Endergebnis](#)



Spielbericht zum Testspiel Turbine Potsdam gegen Manchester City Women am 5. Februar 2017 in Oranienburg

Ich muss vorher feststellen, dass Susi in punkto Spielberichte die Latte sehr hochgehängt hat. Da kommt keiner ran. Aber versuchen wir es mal.

Überall in den Medien groß angekündigt: Das TOP-Testspiel zwischen dem 1.FFC Turbine Potsdam und den Manchester City Women. Kurzfristig musste der Spielort verlegt werden, da der Platz in Velten nicht bespielbar war. Nun fuhr alles nach Oranienburg (für viele leichter erreichbar). Oraflor-Arena, Kunstrasenplatz, aber in etwa wie der Sportplatz in Golm oder Treuenbrietzen, durch das Tauwetter waren die Wege sehr matschig, die Verpflegung improvisiert (zu wenig fertig gegrillte Würste, man stand und stand und stand ...) Glühwein gab es in turbineblauen Zahnputzbechern, Kaffee in schlanken, festen Plastikbechern (die gut in die Tablettlöcher des Fanbusses passen würden) und Bier (passte zur Umgebungstemperatur). Aber all das war nebensächlich, es ging ja ums TOP-Spiel!

Die Gastmannschaft in Babyblau, Turbine im Auswärtstrikot. Die Einlaufkinder waren ganz hippelig (es ist doch schon was, wenn Turbine, und dazu nun noch ein englischer Meister, nach Oranienburg kommt).

Unsere Mädels fanden in der ersten halben Stunde selten ins Spiel, die Insel-Ladies waren alle größer, teilweise schneller und eher am Ball. Aber es war eine Freude zu sehen, wie unbeschwert Caro Siems spielte, ohne Rücksicht auf den Titel der Gegnerinnen. Nach dem Tor von Feli wurde es etwas entspannter, die Gäste hatten Probleme mit der Torchancenverwirklichung. In der 2. Halbzeit wurde munter durchgewechselt, Eseosa schoss das 2. Tor, Tabbi kurz nach ihrer Einwechselung noch das 3:0 und 4:0. Die himmelblauen Ladies rannten nun nicht mehr jedem Ball hinterher, sie waren augenscheinlich nicht dieses hohe Spieltempo gewöhnt, Nach einer von Lisa gezogenen Notbremse gab es den Elfer, den Toni Duggan verwandelte.

Die Zuschauerzahlen würden so manchen Frauen-Bundesligaverein erstaunen, 586 habe ich gehört, 568 Zuschauer nennt der MAZ-Sportbuzzer. Na ja, ist auch nicht so wichtig. Turbine hat dieses Testspiel für sich entscheiden können, auch wenn niemand mit solch einem Ergebnis gerechnet hat.

Text: Beatrice Martens (Vielen Dank!)

Fotos: Beatrice Martens



Platzbegehung



Fahnenaufhänger in action



Drei Fans und Torbinchen+
Glühwein



Aufwärmen im Gleichschritt



Aufwärmübung



Wurststand hat nichts mit Pepe zu tun



Die Enkel sitzen, die Omas und Opas müssen stehen



Turbinchen - größer als sonst



Mit der Mütze kann der Kleine gar nichts sehen



5-minütige Auswertung nach dem Spiel



Abfallentsorgung

[europa zu gast bei freunden - gedanken eines turbinefans](#)

Nachlese zum 5. Turbine-Hallencup von Micha

Mann, war das wieder ein geiles Event !! Susi hat dazu schon alles Wesentliche geschrieben, wobei in ihrem Bericht als auch in meiner Nachlese die Ergebnisse zweitrangig betrachtet wurden. Und irgendwie waren sie es ja auch. Schließlich lebt der Turbinecup von der Atmosphäre auf den Rängen und dem Respekt und der Freundschaft zu unseren Gästen, was mich als Turbinefan sehr stolz macht. Wir sind nicht nur die besten Fans der Liga, sondern erfüllen das Wort „Gastfreundschaft“ mit Leben. Das ist sicher ein Argument, weshalb unsere Gäste gern zu Turbine's „Championsleague“ nach Potsdam kommen und vor allem auch gern wiederkommen. Europa zu Gast bei Freunden - ich habe Rolf Kutzmutz vorgeschlagen, den Turbinecup künftig unter dieses Motto zu stellen. Dazu möchte ich ein paar Dinge aus meiner Sicht beleuchten. Zunächst: Solche Turniere werden

völlig zurecht „Budenzauber“ bezeichnet. Klar, nicht jeder Veranstalter hat die Möglichkeit, solche Bedingungen mit Kunstrasen und Bande zu schaffen. Aber unser Turbinecup zeigte wieder sehr deutlich den Unterschied zwischen Hallenfußball und Futsal auf. Beim Futsal ist ein 0:0 ein völlig normales Resultat. Ich erlebte mal ein Turnier, wo in 21 Spielen „stolze“ 32 Tore fielen. Wer will so Etwas sehen ? Da können die Jungs und Mädels einem Leid tun, die so ihre Hallenmeister ermitteln müssen. Zum Vergleich: In der MBS-Arena fielen in 33 Spielen (incl. dem Einlagespiel Turbine U15 gegen 1.FC Union U15 3:0 und ohne die Tore beim 9-Meter-Schießen) 162 Tore !! Das entspricht einem Schnitt von 4,9 Toren pro Spiel ! Ich glaube, das sagt Alles !

Natürlich läßt sich solch ein Event nicht „einfach so“ auf die Beine stellen. Da ist an so Vieles zu denken. Deshalb mal den Hut gezogen vor all den Leuten, die auf welche Art und Weise auch immer, an der Vorbereitung, Organisation und Durchführung daran beteiligt waren. Aber natürlich auch Dank an unsere Gastmannschaften für zwei Tage mitreißenden Fußball ! Eigentlich schade, daß es immer nur zwei Tage sind ! Mein ganz persönlicher Dank gilt dem Vorstand von Turbine. Als Anerkennung meiner Arbeit für unseren Nachwuchs wurde ich vom Verein eingeladen, mit meinem Sohn diese zwei Tage in Potsdam zu verbringen. Es war ein Erlebnis ! Alles hat wunderbar geklappt. Na, und mit den Gastmannschaften unter einem Dach zu wohnen und sie beim Frühstück zu treffen ist ja Etwas, was man auch nicht alle Tage erlebt. Natürlich ergab sich dann auch hier und da die Gelegenheit zum Smalltalk (Na ja, soweit ich mein Schulenglisch noch hervorkramen konnte). Als ein ganz großes DANKE !

Natürlich wird mir niemand verübeln, daß ich unter all den Beteiligten ein besonderes Auge auf unseren Nachwuchs hatte. Dabei möchte ich nicht nur nebenbei erwähnen, daß in Turbine's Team mit Vanessa Fischer, „Feli“ Rauch, Gina Chmelinski und „Caro“ Siems vier Spielerinnen dabei waren, die ich schon aus ihrer U15 - bzw. U17-Zeit kenne. Auch das macht mich ziemlich stolz. Aber natürlich war das samstäglige Showtraining für mich ein persönliches Highlight. Hier ein paar Impressionen:



„Kommt nur her“ (Celine in Action)



„Den hab ich sicher“



„Au weia, wie können wir Celine überlisten?“



Anna-Lena schaut nur hinterher

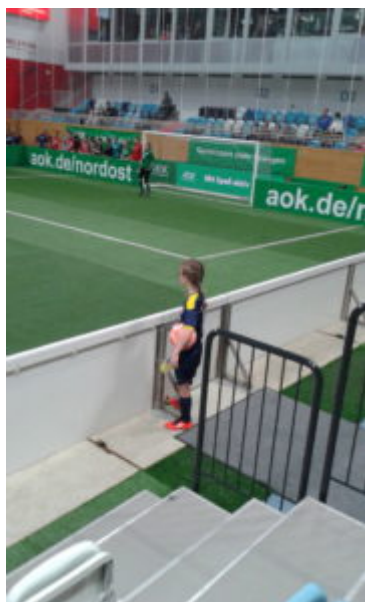


Den hat sie sicher



Nele Firschau (li) und Darleen Tänzler (re) aus der C-Jugend als Trainerassistenten

Als Fan unseres Nachwuchses möchte ich an dieser Stelle dann doch mal unsere Ball- und Fahnenmädchen erwähnen. Es waren hauptsächlich Mädels unserer U13, die aber Verstärkung aus anderen Altersklassen (Marsia, Romy, Leo, Celine) erhielten oder sogar eigene Geschwister (Mary's Schwester Isabel) mitbrachten.



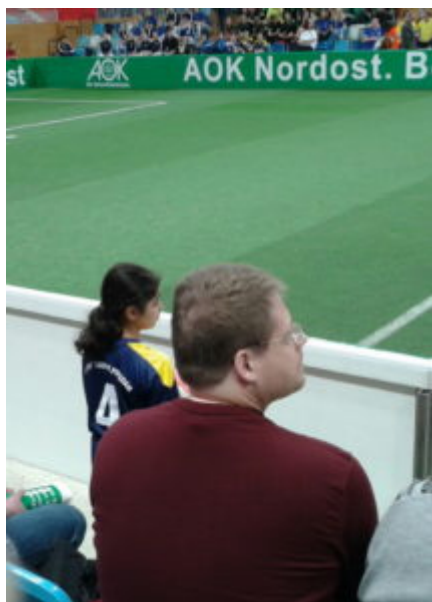
Mary



Amy und Panajota



v.l.:Anna-Lena, Lya, „Fefe“



Marsia



Mary's Schwester Isabel



Päuschen für Celine



„Matti“ hoch konzentriert



„Leo“ in Pose



Turbinchen „peitscht“ ein, Panajota schaut zu



Unsere Fahnenmädel bei der Arbeit

Natürlich freute ich mich auch auf das Einlagespiel unserer U15 gegen die Eisernen Ladies vom 1.FC Union Berlin. Na ja, auch wenn ich heute nicht mehr in die Alte Försterei gehe, so hängt mein Herz doch immer noch an diesem Verein und natürlich als Frauenfußballfan an seinen Ladies. Aber besonders ging mir das Herz auf, als Alisa „Zwergie“ Grincenco das 3:0 erzielte. Wie sie 2x mit der Bande Doppelpass spielte und dann „einlochte“, war absolut sehenswert. So hat sie schon in der E-Jugend ihre Tore gemacht. Schön zu sehen, wie sie Stück für Stück ihren Weg geht.

Hier ein paar Spielszenen vom Kampf um jeden Ball:



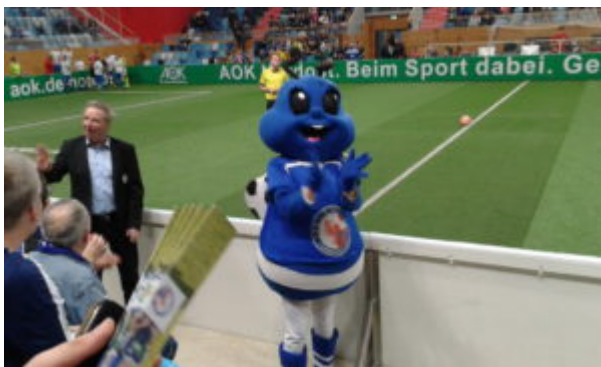
Aber Apropos U15: Eigentlich sind ja Ferien. Deshalb auch Danke an unsere Turbinen und die Eisernen Ladies, daß sie sich für dieses Einlagespiel Zeit nahmen. Mir kam der Gedanke: „warum so ein Spiel der Nachwuchsteams nicht als Warmup vorm Finale zum festen Programm machen?“

Vielleicht läßt es sich ja einrichten, zumal es für die jungen Mädels von Turbine und Union sicher ein Erlebnis war, vor solch einer Kulisse zu spielen.

Aber nicht jedes Mädel konnte in die Ferien düsen. Auf der Heimfahrt traf ich im Regio nach Berlin Merle Kirschstein von unserer U15 (Schützin des 1:0 gegen Union). Sie war auf der Heimfahrt Richtung Hamburg und erzählte mir, daß sie am Mittwoch schon wieder nach Hennef fährt zum Kader-Lehrgang unserer U-Natio in Vorbereitung eines Länderspiels gegen England. Das sind dann mal kurze Ferien. Aber gerade deswegen mal den Hut gezogen vor all den jungen Mädels, die ohne zu murren von Termin zu Termin hasten.

So war es also wieder ein geiles Wochenende. Natürlich freuten wir uns über den Sieg unserer Turbinen. Aber mal ehrlich: beim Charakter dieses Turnieres ist es am Ende irgendwie egal, wer gewinnt (so jedenfalls meine persönliche Empfindung).

Hier noch ein paar Impressionen:



Einstimmung mit Turbinchen und „El Presidente“



„Hüftgold“ für die Eisernen Ladies



Unser Lieblingsbild: Siegreiche Turbinen



Die besten Fans der Welt